Mitglieder Magazin

Deutscher Alpenverein
Sektion Alpenkranzl Erding

Alpenkranzl Erding
seit 1923

1
2020
35. Jahrgang

DAV-Sektion Alpenkranzl, Krankenhausstr. 20, 85435 Erding

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

WWW.GEWANDHAUS.BAYERN · ERDING

Das ganze Heft auf einen Blick

Auf ein Wort	2
Aktuelles	3
Alpenkranzl intern	6
Ausgleichssport	7
Diavorträge	8
Teilnahmebedingungen	14
Tourenbewertung	16
Bewertungsskala Skitouren und Fahrtechnik	17
Kursprogramm	18
Tourenprogramm – Allgemein	21
Jugend	40
Tourenprogramm – Kraxngruppe/Alpenwichtel/HTG	42
Tourenberichte	43
Ausleihraum/Impressum	63
Ausrüstungsliste für Sektionstouren	64

LAYOUT UND DESIGN FÜR IHRE PRINTMEDIEN steffi@fraumayr-grafik.de

Layout Zeitschriften, Broschüren, Flyer, Kataloge, Speisekarten, Anzeigen | **Bildbearbeitung** Freisteller Farbkorrekturen, Bildoptimierung | **Karten** Einladungen, Glückwünsche, Weihnachten | **Corporate Design** Visitenkarten, Briefbögen | **Logo** Entwurf, Vektorisierung | **Großformat** Plakate, Messestände, Banner, 18/1-Großfäche | **Reinzeichnung** Prüfung, Korrektur, pdf | **Freie Mitarbeit** Agentur, Marketing

Aktuelle Beiträge und Informationen der Sektion finden Sie auch im Internet unter http://www.alpenverein-erding.de

Auf ein Wort

Den Bau einer Kletteranlage hatten wir uns irgendwie anders vorgestellt: so mit Handwerkern, Bagger, Arbeitern und Werkzeug. Mit Wurstsemmeln und Bierkästen und so …

Statt dessen türmen sich die Aktenberge: 3 Bauabschnitte, 4 Zuschussgeber - insgesamt 12 Bau- und Förderanträge müssen wir stellen. Der Landkreis Erding fördert dankenswerterweise Investitionen im Sportbereich. Die Anträge sind kompakt und die Baufreigabe kam postwendend. Die Förderanträge beim DAV haben Ende August Mary Brandmayer und Reiner Preis hochgeladen. Auf der DAV Checkliste wurden 21 Anlagen von der Mitgliederstruktur bis zum Betriebskonzept verlangt.

Der Stadtrat hat Ende September dem Zuschussantrag zugestimmt: mit 464.000 Euro fördert die Stadt Erding unsere Anlage. Außerdem haben wir mit der Stadt einen sehr wohlwollenden Pachtvertrag ab 1.11.2019 abgeschlossen. Er läuft wie vom BLSV gefordert über 30 Jahre. Damit ist die Stadt der größte Sponsor. Besten Dank an Herrn Oberbürgermeister Gotz und die Stadträte hierfür.

Aus Staatsmitteln fördert der Bayrische Landes-Sport Verband BLSV, bei dem wir Mitglied sind. Die äußerst umfangreichen Anträge hat Karola Rübensaal vorbereitet. Die Schlüsselstelle auf unserer Bürokratie-Gipfeltour heißt § 543 BGB.

Vielleicht sollte ich zwischendurch mal erwähnen, dass wir auch im Jahr 2019 noch beim Bergsteigen waren und es der Sommer ganz gut mit uns gemeint hat.

An einem neuem Steuerkonzept für die Kletteranlage arbeiten unser Schatzmeister Hans Mau und ich mit dem Steuerberater.
Die ersten beiden Bauanträge hat unser Architekt Werner Irl im August bei der Stadt eingereicht. Der Dritte fürs Haus folgt noch. Wolfgang Lex und Matthias Adelsberger planen die Baumaßnahmen und reden schon mit den Handwerkern.

Ich will aber auch nicht verhehlen, dass es jetzt reicht mit Anträgen, Anlagen und Paragraphen. Wenn endlich alle Zuschussgeber zugestimmt haben, können wir auch loslegen: mit Bagger, Handwerkern, Wurstsemmeln und so …

Euer
Hermann Schießl
1. Vorsitzender

Hinweis: der aktuelle Sachstand ist im Internet unter http://aktiv.alpenverein-erding.de/vereinsgelaende/arbeitsstand

Die Vorstandschaft des Alpenkranzl Erding wünscht allen Mitgliedern ein glückliches, unfallfreies Jahr 2020.

Bitte vormerken:

Hauptversammlung 2020

Die Jahreshauptversammlung der Sektion Alpenkranzl Erding e. V. findet **am Freitag, 3. April 2020, im Fischer's Seniorenzentrum** statt.

Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgt im nächsten Mitgliedermagazin.

Aktuelles

Mitgliedsbeiträge 2020

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 05.04.2019 gelten ab dem 01.01.2020 für die Sektion Alpenkranzl Erding folgende Mitgliedsbeiträge:

A-Mitglieder	58 €
B-Mitglieder	31 €
Junioren	31 €
Familienbeitrag	89 €
C-Mitglieder	29 €
Kinder und Jugend	15 €
Senioren	29 €
Schwerbehinderte	31 €
Aufnahmegebühr	5 – 10 €
je Mitglied je nach Kategorie	

Der Gesamtbeitrag wird im Januar per Lastschrift von Ihrem Girokonto abgebucht. Sofern Sie uns kein SEPA-Mandat erteilt haben, überweisen Sie den Beitrag bitte auf IBAN DE61 7005 1995 0760 0005 39 bei der Sparkasse Erding – Dorfen, den Überweisungsträger erhalten Sie mit der Post. Der Ausweis gilt vom 1. Dezember 2019 bis 28. Februar 2021 und wird im Januar/Februar 2020 mit der Post zugeschickt.

Familienbeitrag

Seit 01.01.1999 gibt es für Familien den Familienbeitrag. Familien zahlen nur den A- und B-Beitrag (89 €), Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind in diesem Beitrag eingeschlossen.

Seniorenbeitrag

In diese Kategorie werden auf Antrag Mitglieder eingestuft, die das 70. Lebensjahr vollendet haben. Die Antragstellung hat bis zum 30.09. für das folgende Jahr zu erfolgen.

Schwerbehinderte

In diese Kategorie werden auf Antrag Mitglieder mit mindestens 50 % Behinderung eingestuft, der Schwerbehindertenausweis ist in der Geschäftsstelle vorzulegen. Die Antragstellung hat bis zum 30.09. für das folgende Jahr zu erfolgen.

Fälligkeit

Wir weisen darauf hin, dass Beiträge gemäß unserer Satzung bei Jahresbeginn fällig werden und bis spätestens 31. Januar zu bezahlen sind. Beiträge, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingegangen sind, werden per Nachnahme erhoben, die anfallenden Gebühren gehen zu Lasten des Mitglieds. Die Ausgabe des Ausweises erfolgt nach den Grundsätzen des DAV. Ermäßigungen können deshalb nur so lange gewährt werden, als die hierfür geltenden Bestimmungen erfüllt werden. Nach Wegfall derselben (Erreichen der jeweiligen Altersgrenze, Änderung der für die Ermäßigung ausschlaggebenden wirtschaftlichen Verhältnisse usw.) erfolgt die Einstufung in die vorgesehene Kategorie.

Unfallhilfe

Wird bei Unfällen die Unfallhilfe des DAV (Abtransport durch die Bergwacht, Flugrettung usw.) in Anspruch genommen, ist jeweils eine Bestätigung der Mitgliedschaft durch die Sektion erforderlich. Diese kann jedoch nur dann abgegeben werden, wenn zum Zeitpunkt des Unfalls der Beitrag bezahlt ist. Bei Unfällen ist umgehend die Sektion zu verständigen und ein genauer Bericht abzugeben. Die dazu nötigen Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden. Versäumen sie daher in Ihrem eigenen Interesse nicht, den Beitrag pünktlich zu bezahlen.

Kündigung der Mitgliedschaft

Kündigungen sind der Sektion per Einschreiben bis spätestens 30. September eines Jahres mitzuteilen. Kündigungen werden grundsätzlich zum Jahresende wirksam. Später eingehende Kündigungen können aufgrund der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten nicht mehr berücksichtigt werden. Sie erhalten über die Annahme der Kündigung und über die Dauer der Mitgliedschaft eine schriftliche Bestätigung. Voraussetzung für die Annahme ist allerdings, dass der Beitrag für das laufende Jahr bezahlt wurde. Rückwirkende Kündigungen können nicht berücksichtigt werden. Die Ausweise sind im Kündigungsfall zum Jahresende zurückzusenden.

+ + + Die Wanderleiterinnen 2019 stellen sich vor + + +

Liebe Berg und Wanderfreunde - wir sind die Neuen!

Stefanie Vogtmeyer (Bild links) und Irene Drexl (Bild rechts)

Wir beide sind seit Kindesbeinen unterwegs in den Bergen, in der Natur - einfach draußen sein - das lieben wir! Nun konnten wir gemeinsam die Wanderleiterinnen-Ausbildung 2019 „durchwandern“ und haben es geschafft! Wetterkunde, Erste Hilfe am Berg, Gruppendynamik, Kartenstudium on- und offline, Orientierung im Gelände und noch einiges mehr …

Wir freuen uns auf gemeinsame Touren mit Euch!

Steffi und Irene

SEMPT APOTHEKE

Wir schauen auf Ihre Gesundheit!

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8:00 - 19:00 Uhr Sa. 8:00 - 14:00 Uhr

Beatrix Stadler
Gestütring 19
85435 Erding
Tel. 08122/85799
Fax 08122/85798
Kontakt @ Sempt-Apotheke.de
www.Sempt-Apotheke.de

7. ERDINGER KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 12 APOTHEKEN
96,5% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 97,6% (Platz 1)
Beratungsqualität: 98,0% (Platz 1)
Medikamentenverfügbarkeit: 93,9% (Platz 1)
Kundenbefragung: 06/2015
Befragte (Apotheken)= 751 von N (Gesamt) = 902

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601

Natürlich beraten wir Sie gern bei der Zusammenstellung Ihrer Berg- und Wanderapotheke

Gruppenstunden

Jugendgruppe

Ansprechpartner:	Katja Bröckl-Bergner	E-Mail: jugendreferentin@alpenverein-erding.de
	Eva-Maria Döllel	E-Mail: EvaMD@gmx.de, Tel. 08122/12501

Hochtourengruppe

Ansprechpartner:	Veronika Maier	Handy: 0163/6387664, E-Mail: veronika.maier@alpenverein-erding.de
	Rainer Preis	Tel. 08081/4972

Jeweils Montag um 20.00 Uhr im **Gasthof zur Post, Erding, Friedrich-Fischer-Str. 6**

Treffen am: 13.01.2020 10.02.2020 09.03.2020

Senioren aktiv

Ansprechpartner: Helga Ploner Tel. 08122/7190

Jeweils Donnerstag um **18.00 Uhr** in der **Gaststätte Blumenhof, Erding, Schützenstr. 14**

Treffen am: 09.01.2020 13.02.2020 12.03.2020

Offener Klettertreff

Klettertreff mit wechselnden Zeiten in den umliegenden Hallen. Einfach melden, wenn Ihr Lust und Zeit habt zum gemeinsamen Klettern. Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Nähere Informationen bei:

Renate Resch	E-Mail: resch.renate@gmx.de
Simone Struve	E-Mail: sirudolf@gmx.de

Einige Erdinger **Nachwuchskletterer** treffen sich in den Wintermonaten mit ihren Eltern am Samstag Abend in der Freisinger Halle zum Klettern. Wer gerne mit seinen Kindern klettert, aber auch selbst an der Wand zum Zug kommen will, sollte sich bei uns melden. Grundkenntnisse im Sichern werden vorausgesetzt.

Nähere Informationen bei:

Renate Resch	E-Mail: resch.renate@gmx.de
Wolfgang Lex	E-Mail: lexwolf@t-online.de, Handy: 0178/4772247

Winterzeit – Sportzeit?

Wir starten mit dem besten Argument, warum Sporteln zur Winterszeit gute Laune macht: „die herrlich-schöne Winterlandschaft“. Wie jede Jahreszeit hat auch der Winter seine panoramatechnischen Highlights zu bieten: Egal, ob du beim Winterwandern, Skitourengehen, Eislaufen, Skifahren oder Rodeln unterwegs bist, überall bist du von Eiszapfen, glitzerndem Raureif oder Schnee umgeben – da kann sich das Auge gar nicht sattsehen. Und je nachdem, welche Kälte-Betätigung man sich ausgesucht hat, ergibt sich ein weiterer Vorteil: Es sind in der Regel weniger Leute unterwegs als im Sommer. Oft wirst du die idyllische Umgebung bei deiner Winterwander-Tour auf weiten Strecken für dich alleine haben. Und wenn du nicht unbedingt in die Berge fahren willst, so ergeben sich auch im Erdinger Land wunderbare Winterwanderungen. Und das auch noch dazu ohne Stau und völlig stressfrei! Natürlich brauchst du dazu auch ein wenig Kondition und Ausdauer. Die holst du dir beim Ausgleichssport mit Hans Türk und Alexander Linke!
Die Freunde des Ausgleichssports treffen sich immer am **Dienstag in der Turnhalle der Schule am Grünen Markt in Erding (Eingang Haager Straße).**

Die Sportstunden finden vom 07.01.20 – 31.03.20 statt. Am Faschingsdienstag, 25.02.2020 sehen wir uns alle in der Langen Zeile beim Faschingstreiben!

Gruppe 1 17:30 Uhr – 18:30 Uhr
Gruppe 2 18:30 Uhr – 19:30 Uhr
Gruppe 3 19:30 Uhr – 20:30 Uhr

Zur Erinnerung: Das traditionelle Radleressen findet am Dienstag den 14.01.2020 im Blumenhof statt! Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Heinz Barczewski (Tel. 08122/54943) oder Christa Perleb (08122/91996) bis zum 15.12.2019 an.

Weitere Infos beim Sportreferenten Hans Pirsch, Handy 0176/46632853

TAGWERK BIO MARKT
Global Denken - Regional Handeln
Gesunde Nahrungsmittel
aus der Region und anderswo
bietet Erdings großer Biomarkt an der
Dorfener Ecke Dr. Henkel Straße
Wir arbeiten ohne Gentechnik !

Diavorträge

Vorträge finden jeweils um 20:00 Uhr im Fischer's Seniorenzentrum, Haager Str. 40, in Erding statt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei!

Freitag, 10. Januar 2020

Das Licht der Götter – Unterwegs auf den Lofoten und Senja

Multimediavortrag
von und mit Hans Sterr

Die Inselgruppe der Lofoten und die Insel Senja liegen weit nördlich des Polarkreises. Ihre dramatischen Meeres- und Bergwelten bilden herrliche Kulissen und ziehen Bergsteiger und vor allem auch Fotografen aus aller Welt magisch an. Orte wie Reine und Tromsö gehören zu den begehrten Zielen von Nordlandfreunden.
Und aufgrund ihrer geografischen Lage bieten sie noch ein besonderes Highlight mit einem der schönsten Naturphänomene der Erde: Das „Licht der Götter", das Polarlicht, erleuchtet bei guten Bedingungen den Nachthimmel.

Freitag, 31. Januar 2020

Traum aus Stein –
in der Brenta unterwegs

Multimediavortrag
von und mit
Wolfgang Rosenwirth

Die Brentagruppe im westlichen Trentino ist ein Inbegriff wilder Felslandschaften und ein Eldorado für Klettersteigfreunde. Bekannte und berühmte Eisenwege durchziehen die Gebirgsgruppe und ermöglichen mehrtägige, versicherte Höhenwege auf den berühmten Felsbändern durch imposante Berglandschaften. Der Bocchette-Weg, dessen ältester Abschnitt, der Sentiero delle Bocchette Centrale, bereits in den 1930er Jahren projektiert wurde, ist ein – vielbesuchter - Klassiker. Zugleich hat dieses vielseitige und abseits der zentralen Klettersteige oft einsame Gebirge für Wanderer viel zu bieten.

Die Rosenwirths hat lange Zeit der Ruf der wilden, aber auch überlaufenen Brenta vor einem Besuch abgehalten. Erst 2003 sind sie im Herbst im Zuge ihrer Alpenüberquerung zum Gardasee in Berührung mit dem Gebirge gekommen. Sie waren sofort fasziniert, von der Wildheit und oftmals Abgeschiedenheit der Gebirgsgruppe, in der die letzten Alpenbären Italiens durchs Unterholz streifen. Seitdem hat die Brenta sie in ihren Bann gezogen. Immer wieder sind sie zurückgekommen. Sie haben die einsame Campagruppe und die unbekannten nördlichen und südlichen Gebirgsstöcke durchstreift. Aber auch den zentralen, gut erschlossenen Bereich mit seinen Hütten, aussichtsreichen Wanderwegen und Klettersteigen haben sie mehrfach besucht. Und – wie meist in Italien – lockt die hervorragende Küche auf die Hütten.

Auch für den Naturfreund hat die Brentagruppe besondere „Schmankerl“ zu bieten. In dem fast vollständig geschützten Gebiet, das nur bei Molveno und Madonna di Campiglio durch Seilbahnen erschlossen ist, leben neben den – kaum sichtbaren – Braunbären und fast allgegenwärtigen Gämsen auch Mufflons. Neben dem gar nicht so seltenen Edelweiß blühen auch südalpine Raritäten wie die Schopfige Teufelskralle.

Diavorträge

Freitag, 21. Februar 2020

Sardinien – Insel des Lichts

Multimediavortrag
von Martin Sinzinger

Als „Insel des Lichts“ erlebt und bezeichnet Martin Sinzinger den ‚kleinen Kontinent‘ Sardinien, wie ihn die Einheimischen lieben - und respektvoll nennen. In seiner fotografischen Auseinandersetzung mit den verschiedensten Lebensräumen im Zusammenspiel mit den vielfältigen Qualitäten des Lichts ist ein sensibles Portrait von Landschaft, Pflanzen, Tieren und Menschen entstanden.

Sardinien ist eine unglaublich abwechslungsreiche und gastfreundliche Insel. Von den großartigen Granitküsten und den steilen Kalkabbrüchen am Capo Caccia im Norden über die sanfte Sinis im Westen hin zu den feinen Sandstränden des Südens reicht der Bogen. Im Hinterland der von Macchia bestimmten Küstenregionen erstrecken sich mit den ‚Stagni‘ artenreiche Brackwasserflächen; über Kork- und Steineichenwälder schwingt sich das Land in die felsigen Bergregionen auf.

Das Spektrum der Bilder lässt den Zuschauer an der fantastischen Vielfalt und am enormen Reichtum an Aspekten der Natur Anteil nehmen. Martin Sinzinger holt im Überblick und im Detail weit aus und zeigt eine faszinierende Landschafts- und Naturfülle, die von Orchideen, Schmetterlingen über Mufflon, Purpurhuhn und Eleonorenfalken bis hin zur Unterwasserwelt illustriert wird.

Freitag, 20. März 2020

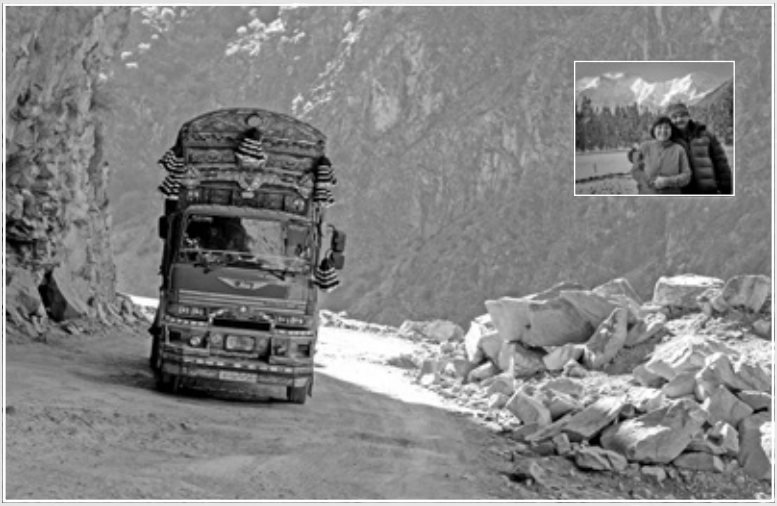
Pakistan
Auf dem Karakorum-Highway zur Märchenwiese am Nanga Parbat

Multimediavortrag
von und mit Peter Gebel

In Islamabad, der modernen Hauptstadt Pakistans, startet die Reise entlang des spektakulären Karakorum-Highways, die bis kurz vor die chinesische Grenze führt.

Eines der Highlights stellt der Besuch der berühmten Märchenwiese unterhalb des 8125 m hohen Nanga Parbat dar. Schon die Anfahrt auf engen Serpentinen im Geländewagen ist atemberaubend, noch beeindruckender ist aber der Anblick des Bergriesen mit dem davorliegenden Rakhiotgletscher. Nach eisigen Nächten geht es wieder bergab zum Highway Richtung Norden nach Gilgit und Karimabad. Unvergessen bleiben die Eindrücke im Hunzatal und der Blick auf den Rakaposhi.

Auf dem Highway begeistern die kunstvoll verzierten LKWs, die von den Fahrern aufwendig geschmückt und bemalt werden. Die Reise endet in der Millionenmetropole Lahore mit ihren wunderbaren Bauten aus der Mogulzeit. Hier findet auch die skurrile Zeremonie zur täglichen Schließung der Grenze zwischen Pakistan und Indien an der Wagah Border statt.



Firmen Dr. Lechner · Erding

E+C Einkaufszentrum

mit seinen Partnern:

IHLE · REWE · Lipp Mode Schuhe · FRISEUR ROTH · LOTTO · DHL

Karl Empl KG
gegr. 1785

„EMPL-KELLER“
Weinkeller / Restaurant
in historischem Gewölbe mit
Herzogstube und
gepflegtem „Hofgarten“

„Zu Hause verwurzelt, fasziniert von der Welt“

WORLDWIDE HUNTING – JAGD INTERNATIONAL
DR. LECHNER
Profi-Jagd Reisen
seit 1979

∗ Internationale Jagdreisen auf jedes Wild in jedem Land;
seit über 35 Jahren Erfolg und Erfahrung weltweit!
∗ Jagdbücher von Dr. Lechner, DJV-Kulturpreisträger,
u. a. die Standardwerke der Weltjagd
„Jagd international“ und „Jagdparadiese in aller Welt“

Inhaber Alexander Lechner, 85435 Erding

85435 Erding, Rennweg 43

Tel.: 08122-5044 • Fax: 08122-958274 • Mail: info@buero-dr-lechner.de / info@profijagdreisen.de

Drei Zinnen Foto: Hans Mau

Teilnahmebedingungen an Sektionstouren *Seite 1*

Mitgliedschaft und Leistungsfähigkeit

- Voraussetzung für die Teilnahme an Sektionsveranstaltungen ist die Mitgliedschaft bei der DAV Sektion Alpenkranzl Erding e.V. (Mitgliedsausweis bitte zum Kurs oder zur Tour mitnehmen).
- Die Leistungsfähigkeit des Teilnehmers muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass die Gruppe nicht unzumutbar gestört, behindert oder gefährdet wird. Entscheidend für die Einstufung der Leistungsfähigkeit ist die Ausschreibung im Tourenprogramm.
- Gesundheitliche Einschränkungen oder die Einnahme von Medikamenten sind dem Tourenleiter ohne Aufforderung mitzuteilen.
- Der Tourenleiter kann Teilnehmer, die den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheinen, von der Teilnahme ausschließen.
- Teilnehmer, die unterfordert sind, haben keinen Anspruch, dass ihr Leistungsniveau erfüllt wird.
- Im Interesse der Sicherheit und eines effektiven Tourenverlaufs kann der Tourenführer von der Ausschreibung auch noch während der Tour abweichen.

Teilnahme als Nichtmitglied

- In Ausnahmefällen kann einmalig die Teilnahme an einer Tagestour in Bayern erfolgen (Schnuppertour).
- Jugendliche können am Gruppenprogramm der Jugend auch ohne Mitgliedschaft teilnehmen.
- In jedem Fall hat der Teilnehmer für ausreichenden Versicherungsschutz zu sorgen. Es besteht kein Versicherungsschutz über den Alpenverein.

Tourenleiter

- Die Touren und Kurse werden grundsätzlich von geschulten und erfahrenen Leitern durchgeführt.
- Fachübungsleiter besuchen regelmäßig Fortbildungen.

Ausrüstung

- Voraussetzung für die Teilnahme ist eine geeignete Ausrüstung.
- Die erforderliche Ausrüstung ist jeweils bei der entsprechenden Tour vermerkt und/oder wird in einer Tourenvorbesprechung festgelegt.

Touren- und Kursgebühren

- Für Sektionstouren wird ein finanzieller Beitrag zur Organisation der Tour erhoben.

Kursgebühren	10 € / Tag (auch Theorie-Tage)

Tourengebühren	
Tagestour	2 €
Mehrtagestouren	2 € / Tag
Hochtouren/Skihochtouren	5 € / Tag
Touren mit 5 TN oder weniger *(es zählt der Ausschreibungstext)*	5 € / Tag
Touren mit 3 TN oder weniger *(es zählt der Ausschreibungstext)*	10 € / Tag

- Wird eine Tour vorzeitig abgebrochen (z.B. Witterung, mangelnde Leistungsfähigkeit), erfolgt keine (anteilige) Rückerstattung der Gebühr.
- Für Teilnehmer bis 18 Jahre wird keine Tourengebühr erhoben. Kursgebühren fallen wie bei Erwachsene an.
- Für Gruppentouren, die als Gemeinschaftstouren durchgeführt werden, fallen keine Tourengebühren an. Soweit es sich um eine Führungstour handelt, werden die regulären Gebühren berechnet.

Anmeldung, Abwicklung Touren und Kursgebühren

- Die Anmeldung erfolgt bei der in der Programmausschreibung genannten Person bzw. Adresse. Sie ist frühestens zum angegebenen Zeitpunkt möglich. Gehen in den ersten drei Anmeldetagen mehr Anmeldungen ein als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los unter denjenigen Interessenten, die die persönlichen Voraussetzungen erfüllen, über die Reihenfolge. Die verbliebenen und später gemeldeten Personen werden auf die Warteliste gesetzt.
- Die Gebühren für Tagestouren sind i.d.R. nicht per Überweisung vorab zu bezahlen, sondern werden vom Tourenleiter im Rahmen der Tour eingesammelt und an die Sektion weitergeleitet. Ausnahmen davon werden in der Programmausschreibung bekanntgegeben.
- Die Gebühren für Mehrtagestouren und Kurse (in Ausnahmen auch Tagesveranstaltungen) sind zusammen mit einer evtl. Anzahlung lt. Tourenprogramm **sofort** nach der Anmeldung zu überweisen. Eine Anmeldung ist erst bestätigt, wenn diese Anzahlung bei der Sektion eingegangen ist. Sollte dies nicht innerhalb ca. einer Woche erfolgen, kann ggfs. die nächste Person auf der Warteliste den Teilnehmerplatz erhalten. In jedem Fall ist die Anzahlung **vor** dem Anmeldeschluss zu leisten.
- Bankverbindung der Sektion:
  Konto-Nr. 32123 (IBAN DE61 7016 9605 0001 8321 23), VR-Bank Erding (BLZ 70169605 – BIC GENODEF1ISE).

Recht auf eigenes Bild und Namensnennung

- Im Rahmen der Veranstaltungen werden häufig Fotos oder Videos gemacht und gegebenenfalls im Bereich der Sektion (Vortrag, Internet- und Facebookseiten der Sektion, Sektionsprogramm u.a.) und in lokalen Zeitungen veröffentlicht. Diese gelten als "Bild der Menge". Jeder Teilnehmer muss davon ausgehen, im Interesse der Öffentlichkeitsarbeit der Sektion fotografiert zu werden und hat dies auch billigend in Kauf zu nehmen. Das gleiche gilt für die Nennung des vollständigen Namens des Teilnehmers im Interesse der Öffentlichkeitsarbeit. Eine Veröffentlichung zu gewerblichen Zwecken ist nicht vorgesehen und bedarf der vorherigen, schriftlichen Zustimmung der fotografierten Teilnehmer

Stornierung durch die Sektion

- Soweit eine Mindestteilnehmerzahl für Touren und Kurse zum Anmeldeschluss nicht erreicht wird, kann die Sektion die Ausschreibung stornieren. Eine geleistete Anzahlung erhält der Teilnehmer vollständig zurück.
- Erfolgt eine (kurzfristige) Stornierung, weil die Durchführung nicht möglich ist (z.B. Wetter, Lawinenlage, Ausfall des Tourenleiters) erhält der Teilnehmer ebenfalls seine Anzahlung zurück. In diesem Fall kann es sein, dass zusätzliche Stornokosten Dritter (z.B. Unterkunft) entstehen, die durch den Teilnehmer zu tragen sind.
- Hiervon abweichende Regelungen sind möglich und werden dann im Tourenprogramm vermerkt oder vom Tourenleiter bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Stornierung durch den Teilnehmer

- Wird die Teilnahme bei Mehrtagestouren und Kursen vom Teilnehmer nach Anmeldeschluss abgesagt, wird, unabhängig vom jeweiligen Grund oder ob ein Ersatzteilnehmer gefunden werden kann, zzgl. zur Touren-/Kursgebühr eine Stornogebühr in Höhe von 10 € erhoben.
- Ergänzend gelten die Bedingungen wie bei einer Absage durch die Sektion (z.B. Stornogebühren oder anteilige Nutzungsgebühren Dritter).
- Für Tagestouren fällt i.d.R. keine Stornogebühr an. Abweichungen werden im Einzelfall im Tourenprogramm veröffentlicht.

Kilometerpauschale

- Die Kilometerpauschale für Teilnehmer an Fahrgemeinschaften beträgt 0,06 € zzgl. evtl. Nebenkosten (z.B. Maut, Parken; anteilig).
- Die Bildung von möglichst gut ausgelasteten Fahrgemeinschaften ist ausdrücklich erwünscht.

Haftungsbegrenzungserklärung

- Bergsteigen und andere alpine Betätigungen sind Gefahrensportarten. Jeder Teilnehmer einer Sektionstour oder -veranstaltung ist sich der möglichen Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung der Tourenleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.
- Der verantwortliche Tourenleiter und die DAV-Sektion Alpenkranzl Erding werden daher von einer Haftung freigestellt, die über den Versicherungsschutz hinausgeht, der im Rahmen der Mitgliedschaft beim DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.
- Mit der Anmeldung für eine Sektionstour erkennt der Teilnehmer die Teilnahmebedingungen ausnahmslos an.

copy center erding

Fotokopien s/w
Plankopien
Farbkopien
Büromaterial
Klebeschriften
Papier
Textildrucke / Flock
Stempel

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.15 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen!

Landshuter Str. 35 Tel. 08122 / 14677
85435 Erding Fax 08122 / 963758

Email: info@copy-center-erding.de

Bewertungsskala

Die gestellten Anforderungen findet Ihr bei der jeweiligen Sektionstour im allgemeinen Tourenprogramm vermerkt.

Technische (Alpinistische) Anforderungen	
leicht ●	Wanderung auf Talwegen, Forstwegen und -straßen; keinerlei vorhersehbare Sicherheitsgefährdung; guter Gleichgewichtssinn und sicheres Gehen nur im Alltagsumfang erforderlich.
mäßig schwierig ●●	Übergang von der Wanderung zur Bergtour; Wegverlauf auch auf unebenen Bergpfaden; sicheres Gehen mit gutem Gleichgewichtssinn erforderlich; wenn überhaupt nur kurze, mäßig ausgesetzte Stellen.
schwierig ●●●	Übergang von der Bergtour zum Bergsteigen; steile und ausgesetzte Stellen möglich; Zuhilfenahme der Hände für Gleichgewicht; Querungen in Schotter und/oder Firn; am Gletscher sicherer Umgang mit Pickel und Steigeisen (Gletscherkurs oder vergl. Kenntnisse); sicheres Gehen in steil abfallendem, ausgesetztem Gelände und Gleichgewichtssinn auch auf schmalen Tritten unbedingt erforderlich.
sehr schwierig ●●●●	Längere Steilpassagen mit kurzen Kletterstellen bis II. Grad; am Gletscher kurze Steilstufen im Eis und steile Querungen; sicheres Steigen und hoher Gleichgewichtssinn in sehr unsicherem Gelände unbedingt erforderlich; alpine Erfahrung und erprobte bergsteigerische Fähigkeiten sind Voraussetzung.
höchste Ansprüche ●●●●●	Kletterstellen bis zum III. Grad; sehr ausgesetzte Stellen; Steileis; strengste Ansprüche an das bergsteigerische Können der TeilnehmerInnen.

Konditionelle Anforderungen	
leicht ●	Wanderung auf Talwegen; Forstwegen und –straßen; nicht mehr als 700 Höhenmeter; wenig Ausrüstung mitzuführen; Gehzeit Aufstieg bis 2 h; Gesamtgehzeit 4 h; bei Rad-/MTB-Touren: Flachland bzw. bis max. 500 Hm und 200 Hm/h.
mäßig anstrengend ●●	Bergtour auch auf unebenen Bergpfaden; kurze Steilpassagen möglich; nicht mehr als 900 Höhenmeter; wenig Ausrüstung mitzuführen; Gehzeit Aufstieg bis 3 h; Gesamtgehzeit 5-6 h; bei Rad-/MTB-Touren: bis ca. 1000 Hm und 350 Hm/h, leichte bis mäßig steile Anstiege (<15%), bis ca. 50 km.
anstrengend ●●●	Übergang von der Bergtour zum Bergsteigen; längere steile Stellen möglich; bis 1100 Höhenmeter; Gletschertouren; schwerer Rucksack (z.B. Mehrtagestouren von Hütte zu Hütte); Gehzeit Aufstieg bis 4 h; Gesamtgehzeit 6-8 h; bei Rad-/MTB-Touren: bis ca. 1500 Hm und 500 Hm/h, mäßig steile bis steile Anstiege (<20%), auch bei lockerem Untergrund, bis ca. 75 km.
sehr anstrengend ●●●●	Bergsteigen mit viel Ausrüstung und daher grundsätzlich schwerem Gepäck; lange Gletschertouren; Skihochtouren; Höhenmeter nach oben offen. Gehzeit Aufstieg bis 6 h; Gesamtgehzeit bis 10 h; bei Rad-/MTB-Touren: bis ca. 2000 Hm und 500 Hm/h, mäßige bis steile Anstiege auch bei lockerem oder schwierigem Untergrund, kurze sehr steile Stellen < 25%, bis ca. 100 km.
höchste Ansprüche ●●●●●	Nur für durchtrainierte BergsteigerInnen; sehr lange und schwierige Touren; Skidurchquerungen im Hochgebirge; Höhenmeter nach oben offen; auch mehrere Tage hintereinander. Gehzeiten auch größer 10 h in Auf- und Abstieg; bei Rad-/MTB-Touren: 2000 Hm und mehr und 500 Hm/h, steile Anstiege auch bei lockerem Untergrund, viele teilweise auch längere sehr steile Stellen, einzelne extrem steile Abschnitte > 25%.

Anforderungen für Fahrtechnik (Mountainbike)	
leicht ●	fester, griffiger Untergrund, keine Hindernisse, bis ca. 10% bergauf, weite Kurven, sichere Bike-Beherrschung.
mäßig schwierig ● ●	loser Untergrund möglich, schmalere Wege, kleine Wurzeln und Steine, kleinere Hindernisse, Wasserrinnen, Erosionsschäden, auch engere Kurven, bis ca. 15% bergauf, fahrtechnische Grundkenntnisse und sichere Bike-Beherrschung bei mittleren Geschwindigkeiten nötig.
schwierig ● ● ●	Untergrund meist nicht verfestigt, größere Wurzeln und Steine, flache Absätze, leichte Spitzkehren, bis ca. 20% bergauf, fortgeschrittene Fahrtechnik und sichere Bike-Beherrschung bei höheren Geschwindigkeiten und größerem Gefälle nötig.
sehr schwierig ● ● ● ●	verblockt, viele große Wurzeln/Felsen, rutschiger Untergrund, loses Geröll, höhere Absätze, enge Spitzkehren, bis ca. 25% bergauf, sehr gute Bike-Beherrschung bei höheren Geschwindigkeiten und großem Gefälle nötig.
höchste Ansprüche ● ● ● ● ●	sehr verblockt, viele große Wurzeln/Felsblöcke, rutschiger Untergrund, loses Geröll, der Weg hat auch bergauf deutlich den Charakter eines Bergpfades, Steilrampen, kaum fahrbare Absätze evtl. in Kombination, z.T > 25%bergauf, perfekte Bike-Beherrschung und exzellente Trial-Techniken nötig.

Skitechnische Anforderungen für Skitouren, Skihochtouren:				
Grad	**Steilheit**	**Ausgesetztheit**	**Geländeform Aufstieg und Abfahrt**	**Engpässe**
leicht ●	bis 30° mäßig steil	keine Ausrutschgefahr	weich, hügelig, glatter Untergrund	keine
mittel schwer ●●	ab 30° steil	kürzere Rutschwege, sanft auslaufend	überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen, Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig)	kurz und wenig steil
schwer ●●●	ab 35° sehr steil	längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr)	kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten, Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig)	kurz und steil
sehr schwer ●●●●	ab 40° extrem steil	lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine ausgereifte und sichere Fahrtechnik	lang und steil, Kurzschwingen für Könner noch möglich

Zusätzliche Anforderungen bei Ski**hoch**touren:
Gletscherbegehungen mit Anseilen, Spaltenbergung, evtl. Abfahren am Seil.

Bei kombinierten Ski(hoch)touren erfolgt eine zusätzliche Angabe der klettertechnischen Schwierigkeiten, z.B. nach UIAA

Kursprogramm

Donnerstag, 02.01.2020 und Montag, 06.01.2020
Handhabung des Verschüttetensuchgerätes (Kurs)

Wer sich mit dem Gedanken trägt auch im Winter mehr in den Bergen unterwegs zu sein, sei‘s als Bergwanderer, Schneeschuh- oder Skitourengeher, sollte sich ebenfalls Gedanken darüber machen was im Falle eines Lawinenabgangs zu tun ist. Eine schnelle Kameradenhilfe ist meist die einzige Chance für den Verschütteten. Die organisierte Hilfe durch die Bergwacht kommt meistens zu spät.
Das Alpenkranzl bietet Euch deshalb jedes Jahr die Möglichkeit die Verschütteten-Suche zu erlernen, sowie die neuesten Suchtechniken kennenzulernen. Dieses Angebot richtet sich natürlich auch an alle die ihre Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen und die Suche üben wollen.

Kursinhalte: Funktionsweise des VS-Gerätes, Suchtechniken, Optimierung der Suche durch Sondenunterstützung, Suchübungen auch mit mehreren Geräten und Verschütteten.

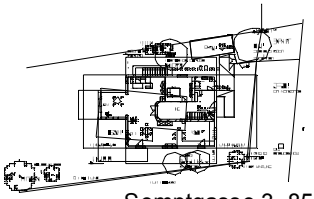
Theorieabend	Donnerstag, 02.01.2020
Praxistag	Montag, 06.01.2020
Ausrüstung	VS-Gerät, Sonde, Lawinenschaufel (in begrenzter Menge im Ausleihraum erhältlich) pro Teilnehmer!
Anmeldung	rainer.preis@alpenverein-erding.de
Kursleitung, Auskunft, Anmeldung	Rainer Preis, Rainer Pollack
Anmeldezeit	bis 16.12.2019
Max. Teilnehmerzahl	16
Kursgebühr	20 € bitte unmittelbar nach der Anmeldung auf IBAN DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	VS-Kurs
Kilometer Anreise	111 km
Wichtiger Hinweis:	Dieser ist auch als Teil 1 des Skitouren-/Schneeschukurses zu verstehen (siehe Ausschreibung).Teilnehmer an diesen beiden Kursen zahlen für den Verschüttetensuchkurs keine separate Kursgebühr. In diesem Kurs geht es nur um die reine **Verschüttetensuche,** mit dem Thema Lawinenkunde befasst sich der Skitouren- oder der Schneeschuhkurs.

Sonntag, 12.01.2020
LVS -Auffrischung (Kurs)
Hoffentlich finden die mich!

Jeder möchte gefunden werden, wenn er in eine Lawine gerät. Also sollte auch jeder von uns fähig sein, den/die andere/n zu finden!
Zum Saisonbeginn habt Ihr wieder die Möglichkeit zu üben und evtl. Neues zu erfahren
Kein Anfängerkurs, dieser findet bei Rainer + Rainer statt!
Da wir auf Sektionstouren keine 1-Antennen-Geräte mehr akzeptieren, bilden wir damit auch nicht mehr aus. Schließlich sind die Chancen auf Rettung mit einem neueren Gerät deutlich größer, allerdings macht auch hier Übung den Meister!

Ausgangspunkt	Je nach Schneelage unterschiedlich
Gehzeit gesamt	1 h
Einkehrmöglichkeit	vorhanden
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	8.00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Kursleitung, Auskunft, Anmeldung	Constanze Klotz constanze.klotz@alpenverein-erding.de
Anmeldezeit	20.09. bis 19.12.2019
Kursgebühr	10 € Kursgebühr bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	LVS-Auffrischung 2020
Hinweise	Stöcke und Schneeschuhe/Tourenski mitnehmen!
Kilometer Anreise	110 km

ARCHITEKTURBÜRO WERNER IRL
Dipl.- Ing. (FH)



- Planung u. Betreuung v. Neubauten, Umbauten u. Erweiterungen, Renovierungen
- Brandschutznachweise
- Erstellung v. Energieausweisen
- Sicherheits- u. Gesundheitsschutzkoordinator

Semptgasse 3, 85435 Altenerding, Tel. 08122/945690, werner-ab@gmx.de

Kursprogramm

Mittwoch, 22.01.2019, und Freitag, 24. bis Sonntag, 26.01.2019
Skitouren- und Schneeschuhkurs für Einsteiger

Auch im nächsten Jahr wollen wir Euch wieder die Grundlagen für winterliche Unternehmungen auf Skiern und Schneeschuhen vermitteln. Der Kursinhalt ist sowohl für Einsteiger, als auch für Ski/Schneeschuhtourengeher gedacht, die nicht immer „nur-so-hinterher-laufen“ wollen. Ihr sollt in die Lage versetzt werden, einfache Touren zu planen und selbstständig durchführen zu können.

Kursinhalte	Ausrüstung, Tourenplanung, Geländebeurteilung, Schnee- und Lawinenkunde (Snow-Card). Technik im Aufstieg und Abfahrt.
Voraussetzung	ist ein ***absolvierter Besuch eines Verschütteten-Kurses.*** Siehe auch unser Kurs „Handhabung des Verschüttetensuchgeräts“. Wer diesen Kurs noch nicht besucht hat oder nicht über gleichwertige Kenntnisse verfügt, für den ist dieser Verschütteten-Kurs der erste Teil des Skitouren-/ Schneeschuh-Kurses. Eine separate Kursgebühr fällt nicht an.
Hinweis	Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass ein sicheres Skifahren im Tiefschnee (wechselnde Schneearten) unerlässlich ist. Teilnehmer, die dies nicht beherrschen, werden unwillkürlich zu einem Hindernis für die Gruppe. Ebenfalls ist auf eine funktionsfähige Tourenausrüstung zu achten bei der z. B. die Felle kleben, die Bindung eingestellt ist, usw. Es kommt immer wieder vor, dass sich Teilnehmer nicht so ganz sicher sind, wie sie abfahrtstechnisch im Gelände zurechtkommen. Sollte Interesse bestehen, können wir, nach Abstimmung, am 24.01., bei der Anreise wieder einen Übungstag einlegen.
Termine	**Theorieabend:** Mittwoch, 22.01. und Freitag, 24.01.2020 **Praxistage:** Freitag, 24.01. (Anreise am Spätnachmittag) bis Sonntag, 26.01.2020
Kursort	voraussichtlich Matreier Tauernhaus/Venedigergruppe
Anmeldung	e-mail: rainer.preis@alpenverein-erding.de
Kursleitung	Rainer Pollack und Rainer Preis
Anmeldezeit	23.09. bis 25.11.2019
Max. Teilnehmerzahl	8
Anzahlung	90 € (50 € Kursgebühr + 40 € Anzahlung, schließt den VS-Kurs mit ein) bitte unmittelbar nach der Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank überweisen.
Kennwort	Skitouren- Schneeschuhkurs
Kilometer Anreise	210 km

Mittwoch, 01.01.2020 (Neujahr)
Besichtigung unseres neuen Vereinsheims
„DAV-Kletterzentrum Alpin Punkt Erding“

Unser neues Vereinsheim „DAV-Kletterzentrum Alpin Punkt Erding“ soll 2020 den Betrieb aufnehmen. Ob es am Neujahrstag schon eine Baustelle ist, wissen wir leider nicht. Aber besichtigen können wir es auf jeden Fall. Wenn es eine Heizung hat, ist es vielleicht warm. Wenn die Archäologen was finden, zeigen wir vielleicht Skelette oder Gruben. Wenn wir Strom haben, gibt es auch Licht. Sonst brennen nur Kerzen. Der Vorstand bringt auf jeden Fall ein paar Pläne mit, damit BoulderAIRea, Kletterturm und Vereinsheim sichtbar werden. Und falls irgendwo ein Feuer brennt, gibt es auch einen warmen Glühwein.

Anforderungen	Unschwierige Fußwege rund um den Kronthaler Weiher
Ausgangspunkt	Erding, Kronthaler Weiher - An der Melkstatt 9
Gesamtdauer	30 Minuten
Einkehrmöglichkeit	Keine
Ausrüstung	A, weil Baustelle
Treffpunkt	15.00 Uhr, Hinweis: keine Parkplätze am Haus - nur für Fußgänger
Auskunft	Hermann Schießl E-Mail: vorstand@alpenverein-erding.de; Tel.: 0172/8162379
Anmeldezeit	Keine Anmeldung erforderlich
Max. Teilnehmerzahl	40
Tourengebühr	keine

Dienstag, 21.01.2020
Landkreiswanderung
Führung „Goldener Faden“ durchs historische Erding

Man glaubt, man kenne die Heimatstadt in und auswendig. Das stimmt aber nicht wirklich und es gibt noch viel zu entdecken. Unter anderem wird geklärt, wie hoch der Erdinger "Dunschiberg" ist oder woher der Name Rätschenbach kommt? Die Lösung gibt es von Anton Hirth vom Historischen Verein Erding beim Rundgang durch den Ort zu hören. Diese kurzweilige Tour findet bei jedem Wetter statt. Am Ende steht ein Besuch in einem warmen Kaffeehaus an.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: •**
Entfernung/Gehzeit gesamt	5 km/2 h
Einkehrmöglichkeit	ja, im Stärkl's Café
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	Treffen um 13.50 Uhr, Brunnen am Schrannenplatz
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Sonja Schupsky, Tel. 08122/91495
Max. Teilnehmerzahl	24
Gesamtpreis	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Hinweis	ggf. Heißgetränk mitnehmen

Tourenprogramm - Allgemein

Donnerstag, 23.01.2020 bis Sonntag, 26.01.2020
Skitouren
Sölktäler

Mögliche Gipfel: ab Kleinsölk Karlspitz (1.220 Hm), Dromeisspitz (1.120 Hm),
ab St. Nikolai Schönwetter (1020 Hm), Badstubenspitz (950 Hm), Unholdingspitze (1.170 Hm)

Tourenbewertung	**Technik: ••• Kondition: •••(•)**
Anforderungen	Tourenbewertung laut Skitourenführer Alpinverlag: Mittel bis Schwierig
Ausgangspunkt	Kleinsölk, St. Nikolai
Höhenunterschied	bis 1.200 Höhenmeter
Gehzeit gesamt	Aufstiegszeit 3-4 Stunden pro Tag
Einkehrmöglichkeit	Unterwegs keine
Übernachtung	Gasthaus zum Gamsjäger, Sankt Nikolai im Sölktal, 59 € HP incl. Saunanutzung und WLAN www.zumgamsjaeger.at/gasthof.html
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	6.00 S-Bahn Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Constanze Klotz constanze.klotz@alpenverein-erding.de
Anmeldezeit	20.12. bis 31.12.2019
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	185 € (8 € Tourengebühr + 177 € Übernachtung) bitte nach der Bestätigung meinerseits nach der Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Skitouren Sölktäler
Kilometer Anreise	290 km

Samstag, 25.01.2020
Winterwanderung
Wanderung auf den Huberspitz (1052 m)

Wir fahren mit dem Zug nach Hausham und wandern auf Forst- und Wanderwegen zum Huberspitz mit herrlichem Blick über den Schliersee. Dort kehren wir im Berggasthof zum Mittagessen ein. Bitte rechtzeitig anmelden, da eine Reservierung beim Wirt erforderlich ist. Alles weitere bei der Anmeldung.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: •**
Ausgangspunkt	Bahnhof Hausham (ca. 750 m)
Höhenunterschied	(ca.) 300 Hm
Gehzeit gesamt	2 - 3 h
Einkehrmöglichkeit	ja
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	ca. 9 Uhr, S-Bahnhof Erding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Alexander Linke, Tel.: 08122/7814
Anmeldezeit	20.12. 2019 bis 18.01.2020
Max. Teilnehmerzahl	15
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen

Samstag, 01.02.2020
Skitour
auf den Steinberg/Wiesboden (1.947 m), Kitzbüheler Alpen

Leichte Skitour, ohne technische Schwierigkeiten, auch für Einsteiger geeignet. Die schön geneigten, ostseitigen Wiesenhänge sollten schönen Abfahrtsgenuss bieten, insbesondere bei Neuschnee.

Tourenbewertung	**Technik: •• Kondition: •••**
Ausgangspunkt	Parkplatz Gasthof Steinberghaus
Höhenunterschied	(ca.) 1150 Hm oder mehr
Gehzeit gesamt	3 h
Einkehrmöglichkeit	ja, Gasthaus Steinberghaus
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	6 Uhr, Friedhof Dorfen
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Rainer Preis e-mail: rainer.preis@alpenverein-erding.de
Anmeldezeit	27.01. bis 30.01.2020
Max. Teilnehmerzahl	7
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	135 km

Tourenprogramm - Allgemein

Donnerstag, 06.02.2020 bis Sonntag, 09.02.2020
Skitour
Skitouren im Gschnitzer Tal

Unsere geplanten Touren führen uns auf den Padaster Kogel (2.301 m, nordostseitig), Peilspitze (2.393 m, südseitig), Blaser (2.241 m, südostseitig) sowie noch einen weiteren Gipfel (z. B. Leitnerberg oder Eggerberg)

Tourenbewertung	**Technik: •• Kondition: •••**
Anforderungen	Skitourenkurs oder vergleichbare Kenntnisse, sichere VS-Suche
Ausgangspunkt	Trins und Umgebung
Höhenunterschied	(ca.) 1000 Hm
Gehzeit	3 - 4 Stunden im Aufstieg
Einkehrmöglichkeit	keine, Brotzeit für unterwegs mitnehmen, Marschtee gibt es von der Unterkunft
Übernachtung	Alpengasthof "Hohe Burg" in Trins, 3 x Ü/HP 201 € zzgl. Kurtaxe
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	6.30 Uhr, Parkplatz S-Bahnhof Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Michael Kreuz, 0170/2742507 michael.kreuz@web.de
Anmeldezeit	01.11.2019 bis 31.12.2019
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	208 € (8 € Tourengebühr + 200 € Anzahlung) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Gschnitzer Tal
Hinweise	Anmeldung bereits ab 01.11.2019 wegen Hotelbuchung möglich; ggf. noch Restplätze bei erscheinen der Sektionsmitteilungen. Bei Absage egal aus welchem Grund entstehen Stornokosten für das Hotel nach den Bedingungen des Österreichischen Hotelverbandes. Diese sind durch den Teilnehmer zu übernehmen
Kilometer Anreise	220 km

Dienstag, 11.02.2020
Schneeschuhwanderung
im Erdinger Landkreis

Schon im letzten Jahr konnten wir dieses besondere Schneevergnügen in Heimatnähe genießen. Bei ausreichender Schneelage laufen wir nun wieder auf Schneeschuhen los. Unsere Tour führt bei Lappach über flache Strecken, aber auch leicht ansteigend auf ein Hochplateau, das die Langläufer gut kennen. Es sind keine Grundkenntnisse zur Gehtechnik oder dem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS) erforderlich. Daher sind auch Anfänger willkommen. Die Schneeschuhe kann man in der Geschäftsstelle ausleihen. Bei widrigen Verhältnissen wird die Tour verschoben oder eine Winterwanderung gemacht.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: •**
Entfernung/Gehzeit gesamt	5 km/2 h
Einkehrmöglichkeit	nein
Ausrüstung	E Wechselwäsche, Thermoskanne mit Heißgetränk
Abfahrtszeit/Ort	Treffen um 11.00 Uhr, nach Abstimmung
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Sonja Schupsky, Tel. 08122/91495
Max. Teilnehmerzahl	11
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	23 km

Samstag, 15.02.2020
Schneeschuhtour
Schneeschuhwanderung zur Denkalm

Wir fahren mit dem Zug nach Lenggries und wandern auf Umwegen zur Denkalm (928 m). Je nach Schneelage können wir vorher ein paar Gipfel erstürmen; das Schwarzbergl (1307 m) und den Keilkopf (1125 m). Auf jeden Fall haben wir uns dann eine Einkehr in der Denkalm verdient, bevor es zurück zum Bahnhof geht. Bei schlechten Bedingungen wird es eine "normale" Winterwanderung.

Tourenbewertung	**Technik: ••• Kondition: ••**
Ausgangspunkt	Bahnhof Lenggries (680 m)
Höhenunterschied	(ca.) 650 Hm
Gehzeit gesamt	4 - 5 h
Ausrüstung	E und Schneeschuhe
Abfahrtszeit/Ort	ca. 7.00 Uhr, S-Bahnhof Erding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Alexander Linke, Tel.: 08122/7814
Anmeldezeit	20.12. bis 08.02.2020
Max. Teilnehmerzahl	10
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen

Tourenprogramm - Allgemein

Sonntag, 16.02.2020
Winterwanderung
Schwarzenberg

Leichte Winterwanderung auf einen kleinen Voralpengipfel, je nach Schneelage verschiedene Ausgangspunkte.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: •**
Höhenunterschied	(ca.) 400 Hm
Gehzeit gesamt	4.00 h
Einkehrmöglichkeit	Greisbach, Gasthaus Kirchstiegl
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	8.00 Uhr, Hohenlinden, Sportplatz
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Bernhard Katterloher, Telefon 08124/1742 (AB)
Anmeldezeit	bis 13.02.2020
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	60 km

Samstag, 22.02.2020
Skitour
auf das Sonnjoch (2.292 m), Kitzbüheler Alpen

Eine nordostseitige Skitour in der hinteren Wildschönau. Der Zustieg geht durch ein schneesicheres, schattseitiges Kar, in dem in der Regel guter Schnee liegt.

Tourenbewertung	**Technik: •• Kondition: •••**
Ausgangspunkt	Parkplatz Schönangeralm, Wildschönau
Höhenunterschied	(ca.) 1120 Hm oder mehr
Gehzeit gesamt	3.30 h
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	6.00 Uhr, Friedhof Dorfen
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Rainer Preis e-mail: rainer.preis@alpenverein-erding.de
Anmeldezeit	17.02. bis 20.02.2020
Max. Teilnehmerzahl	7
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	120 km

Sonntag, 23.02.2020
Wandertour
Von Wasserburg zum Hochmoor am Kesselsee

Das Hochmoor am Kesselsee ist ein Naturschutzgebiet von etwa 83 ha Fläche. Der Weg dorthin führt uns durch abwechslungsvolle Landschaft mit Wiesen, Wald und Weilern. Start und Ziel ist in Wasserburg am Inn.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: ••**
Anforderungen	Leichte, aber längere Wanderung (15 km)
Ausgangspunkt	Wasserburg am Inn
Höhenunterschied	(ca.) 250 Hm
Gehzeit gesamt	5 h
Einkehrmöglichkeit	Wasserburg
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	08.00 Uhr, Parkplatz S-Bahnhof Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Hans Sterr, Tel. 08122/91458
Anmeldezeit	20.12.2019 bis 21.02.2020
Max. Teilnehmerzahl	11
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	45 km

Sonntag, 01.03.2020
Landkreiswanderung
Heimat (wieder) entdecken, durch das hügelige Wartenberger Umland

Auf unserer Tour wandern wir bergauf und bergab, mal durch kleine Dörfer, mal durch Wälder, mal über Felder. Bei gutem Wetter machen wir einen aussichtsreichen Abstecher

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: •**
Ausgangspunkt	Wartenberg
Entfernung/Gehzeit gesamt	ca. 13 km/ca. 4 h
Einkehrmöglichkeit	Am Ende der Tour
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	9.00, Parkplatz S- Bahnhof Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Steffi Vogtmeyer, Tel 08122/8920995, mobil 0162/7376642 Mail: nelly74@hotmail.de
Anmeldezeit	bis 27.02.2020
Max. Teilnehmerzahl	11
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	15 km

Freitag, 06.03.2020 bis Sonntag, 08.03.2020
Schneeschuhtour
Schneeschuhgehen für Genießer im Salzburger Land

Gemütliche, entspannende Schneeschuhtouren im Pinzgau/Pongau. Bereits auf der Hinfahrt Schneeschuhtour

Tourenbewertung	**Technik: •• Kondition: ••**
Anforderungen	absolvierter Verschüttetensuchgerätkurs
Ausgangspunkt	diverse
Entfernung/Gehzeit gesamt	(ca.) 800 Hm/4 - 5 h
Einkehrmöglichkeit	je nach Tour
Ausrüstung	E Schneeschuhe
Abfahrtszeit/Ort	07.00 Uhr, Treffpunkt wird vereinbart
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Rainer Pollack, Tel. 08122/2276795, eMail: rainer_pollack@web.de. Anmeldung bitte per eMail.
Anmeldezeit	bis 20.01.2020
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	226 € (6 € Tourengebühr + 220 € Anzahlung) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Schneeschuh Salzburger Land
Hinweise	Die Hotelbuchung erfolgt auf Namen und Rechnung der Teilnehmer. Bitte zur Sicherheit Reiserücktrittsversicherung abschließen/Stornokosten durch das Hotel. Einzelzimmer kann nicht garantiert werden. Bei nicht ausreichender Schneelage Winterwanderungen. Aus dienstlichen Gründen des Tourenleiters kann die Tour verschoben werden oder entfallen. Eine Buchung im Quartier erfolgt daher sehr kurzfristig.
Kilometer Anreise	220 km

Freitag, 13.03.2020 bis Sonntag, 15.03.2020
Skitour
Rumpler-Runde auf dem Dachsteinplateau

Berühmte Skitour, die oftmals mehr den Charakter einer Skiwanderung hat. Wir starten an der Bergstation der Krippenstein-Seilbahn (1.800 m) und queren das weite Karstgelände bis unter den Gipfel des Hohen Dachsteins. Über den Hallstätter Gletscher und auch weiterhin einigen Auf und Abs geht es zurück zur Bergstation. Abfahrt dann über die Skipiste ins Tal. Die Tour überzeugt vor allem durch die großartige Landschaft und tolle Ausblicke. 15 km Aufstieg, 25 km Abfahrt.

Tourenbewertung	**Technik: •••• Kondition: •••**
Ausgangspunkt	Obertraun, Hallstätter See
Höhenunterschied	(ca.) 900 Hm
Gehzeit gesamt	5 h
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	Freitag Mittag, nach Absprache
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Rainer Preis e-mail: rainer.preis@alpenverein-erding.de
Anmeldezeit	01.01. bis 10.01.2020
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	75 € (15 € Tourengebühr + 60 € Anzahlung) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Dachstein
Kilometer Anreise	230 km

Haushalt
Hotel - Gastronomie
Berufsbekleidung
Teppichreinigung
Fußmattenverleih

JÄNICKE GmbH

Freisinger Str. 29, 85435 Erding
☎ 0 81 22 / 51 99 Fax 4 72 07

Meisterbetrieb Wäscherei
Textilreinigung

Tourenprogramm - Allgemein

Sonntag, 15.03.2020
Wanderung
Winterwanderung durch die Eggstätt-Hemdorfer-Seenplatte

Wir wandern im nördlichen Teil der Eggstätter-Helmhofer-Seenplatte, einem ökologischen Kleinod in der bayerischen Voralpenlandschaft. Bei dieser Rundwanderung kommen wir an Kessel- und Einbessee vorbei, umrunden den Hartsee, lassen Kaut- und Blassee rechter Hand liegen und letztendlich zeigt sich Schloß Hartmannsberg im Süden am Ende unserer Tour am Schloßsee.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: •**
Ausgangspunkt	Hartmannsberg bei Endorf i. OB
Höhenunterschied	95 hm
Gehzeit gesamt	3 Stunden (10 km)
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	9.30 Uhr S-Bahn Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Irene Drexl 08122/13671 oder 0152/59988496 email: i.drexl@gmail.de
Anmeldezeit	bis 06.03.2020
Max. Teilnehmerzahl	12
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	68 km

SOLARLUX®
Einfach mehr Lebensqualität
durch Terrassendächer
von Solarlux
hochholzer
Glas • Spiegel • Bilderrahmen
Fenster und Wintergärten nach Maß
Todfeilerstraße 1 • 85435 Erding
Tel. 0 81 22/89 22 36 • www.meisterglaser.de
Parkplätze vor dem Haus

Freitag, 20.03.2020 bis Sonntag, 22.03.2020
Skitouren
Schmirntal, Nähe Brenner

Mögliche Gipfel: Fischers Napf (900 Hm), Schöberspitzen (1.100 Hm), Hohe Warte (1.280 Hm), Jochgrubenkopf (850 Hm) sowie LVS-Training

Tourenbewertung	**Technik: ••• Kondition: •••(•)**
Anforderungen	Tourenbewertung laut Skitourenführer Alpinverlag: Mittel bis Schwierig
Höhenunterschied	Maximal 1.280 Höhenmeter
Gehzeit gesamt	Aufstiegszeit max. 4 Stunden pro Tag
Einkehrmöglichkeit	Unterwegs keine
Übernachtung	Gasthaus Olpererblick http://olpererblick.at/ HP 62 € p.P. LVS Trainingsplatz direkt am Haus
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	6.00 S-Bahn Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Constanze Klotz constanze.klotz@alpenverein-erding.de
Anmeldezeit	20.12. bis 31.12.2019
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	130 € (6 € Tourengebühr + 124 € Übernachtung) bitte nach der Bestätigung meinerseits nach der Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Skitouren Schmirntal
Kilometer Anreise	225 km

DAS SCHUHGESCHÄFT
mit im en
der ogstadt ERDING
Spiegelgasse 4
SCHUHHAUS
MOOSBAUER
Seit 1903 Ihr zuverlässiger Partner wenn's um Schuhe geht!
Schuh-Fachgeschäft · Inh. Franz Josef Kampa
Spiegelgasse 4 · 85435 Erding · Tel. 0 81 22/1 22 51 · Fax 4 23 65
kontakt@schuhhaus-moosbauer.de · www.schuhhaus-moosbauer.de

Tourenprogramm - Allgemein

Sonntag, 22.03.2020
Wandertour
Rundweg durch den Park und die Schlossanlagen Nymphenburg

Wir fahren gemeinsam mit der S-Bahn zum Bahnhof Laim in München. Von dort aus geht es zu Fuß in die Schlossanlagen Nymphenburg

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: ••**
Anforderungen	Keine besonderen Anforderungen. Ca. 11 km
Gehzeit gesamt	ca. 3.30 h
Einkehrmöglichkeit	Spätes Mittagessen im Hirschgarten
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	9.00 Uhr, Parkplatz S-Bahnhof Altenerding Abfahrt in ED, Zustieg in Altenerding möglich (im vorderen Zug)
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Werner Kienastl, Tel.: 08122/20316 oder werner.kienastl@gmx.de
Max. Teilnehmerzahl	15
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen

MODERNE OMNIBUSSE
FÜR BETRIEBSAUSFLÜGE UND
GESELLSCHAFTSFAHRTEN
IM IN- UND AUSLAND

Linner Reisen

RENNWEG 23, 85435 ERDING, TEL. 08122-3153 u. 944910
FAX 08122-42126; www.linner-reisen.de. E-mail: info@linner-reisen.de
Unter anderem auch herrliche Radreisen: Tages- und Mehrtagestouren

Donnerstag, 26.03.2020 bis Sonntag 29.03.2020
Schneeschuhtour
Winter-/Bahnerlebnis pur: mit der Bahn zum Berg - Guarda/Unterengadin

Anfahrt mit dem Zug bis Guarda - "Museumsdorf" und Heimat des "Schellen-Ursli". Unterbringung in der Meissner-Lodge auf Basis Halbpension. Schneeschuhtouren um Guarda auf der Südseite des Piz Palü (z.B. Val Tuoi, Chamanna Cler).

Tourenbewertung	**Technik: •• Kondition: •••**
Anforderungen	absolvierter Verschüttetensuchgerätkurs
Ausgangspunkt	diverse
Höhenunterschied	(ca.) 600 Hm
Gehzeit gesamt	3.00 - 5.00 h
Einkehrmöglichkeit	je nach Tour
Ausrüstung	E
Abfahrtszeit/Ort	ca. 5.50 Uhr, Treffpunkt wird vereinbart Walpertskirchen Bahnhof
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Rainer Pollack, Tel. 08122/2276795, eMail: rainer_pollack@web.de. Anmeldung bitte per eMail.
Anmeldezeit	20.09. bis 20.12.2019
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	458 € (8 € Tourengebühr + 450* € Anzahlung) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Unterengadin

Hinweise: Die Fahrkarten- und Hotelbuchung erfolgt auf Namen und Rechnung der Teilnehmer (für den Fahrkartenkauf wird das Geburtsdatum benötigt). Bitte zur Sicherheit Reiserücktrittsversicherung abschließen/Stornokosten durch das Hotel. ***Wichtig:*** Der konkrete Preis hängt von der Teilnehmerzahl ab (Gruppenrabatt Zug; je mehr mitfahren, desto günstiger wird es; Zugbindung) und vom Umrechnungskurs Schweizer Franken (Zug bzw. Hotel). Die neuen Winter-Zugfahrpläne werden erst ab Mitte Dezember veröffentlicht.

*) erforderliche Überweisung: 458 EUR Doppelzimmer, 558 EUR Einzelzimmer; die Kalkulation müsste ausreichen. Bergbahnen oder zusätzlich notwendige Fahrten separat.

Sonntag, 29.03.2020
Bergwanderung
Krokusblüte am Heuberg

Ende März gibt es ein ganz besonderes Schauspiel am Heuberg im Inntal. Wenn der Schnee schmilzt, blühen Tausende Krokusse. Nachdem wir aber nicht wissen, wieviel Schnee im Winter fallen wird und auch nicht genau, wann er schmilzt, können wir es nur wieder mal probieren. Hoffentlich mit mehr Glück als im letzten Jahr.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: ••**
Anforderungen	Bergwanderung
Ausgangspunkt	Wanderparkplatz Schweibern, beim Duftbräu oder Parkplatz Gritschen
Höhenunterschied	(ca.) 500 Hm (je nach Parkplatz)
Gehzeit	4 h
Einkehrmöglichkeit	Deindlalm, Laglerhütte
Abfahrtszeit/Ort	7.30 Uhr, Parkplatz S-Bahnhof Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Wolfgang Mayr, Tel. 08122/54418 (AB) oder natur.umwelt.schutz@alpenverein-erding.de
Anmeldezeit	09.03.2020 bis 22.03.2020
Max. Teilnehmerzahl	12
Gebühr	2 €, Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen
Kilometer Anreise	85 km

krüger
Sanitär- und Heizungsbau
sanitär heizung klima
Spiegelgasse 8 - 85435 Erding
Tel. 08122 / 5 49 57 . Fax 08122 / 9 18 26
info@krueger-erding.de
www.krueger-erding.de

Sonntag, 17.05.2020
Pilgerwanderung
Kendlmühlfilzen

Pilgerwanderung in Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk Erding. Den spirituellen Teil wird Herr Nikolaus Hintermaier vom katholischen Bildungswerk übernehmen. Ziel dieser Wanderung ist eines der größten Moore Bayerns. Vorwiegend Forstwege und Teersträßchen, stellenweise Wanderwege. Besonders sehenswert ist das Wollgras, das im Mai „blüht“.

Tourenbewertung	**Technik: • Kondition: ••**
Höhenunterschied	Ca. 200 Hm
Gehzeit gesamt	ca. 4-5 h
Einkehrmöglichkeit	Gasthaus in Rottau, evtl. in Übersee
Ausrüstung	A und Sangesfreude!
Abfahrtszeit/Ort	6.50 Uhr, S-Bahn Erding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Wanderleitung Constanze Klotz, Spirituelle Begleitung Nikolaus Hintermaier Anmeldung über Katholisches Bildungswerk Tel. 08122/1606 Mail: info@kbw-erding.de Oder online über die Website: www.kbw-erding.de
Anmeldezeit	20.12.2019 bis 25.03.2020
Max. Teilnehmerzahl	20
Gebühr	5 €
Hinweise	Zur Tourengebühr kommt das Bahnticket, Kosten werden umgelegt und werden bei zu später Absage in Rechnung gestellt. Bitte bei der Anmeldung beim Kath. Bildungswerk die DAV Mitgliedschaft angeben

Tourenprogramm - Vorschau

Samstag, 06.06.2020 bis Samstag, 13.06.2020
Bergwanderung
Abenteuer Nordgriechenland: Meteora-Klöster und Götterthron Olymp

Die berühmten Meteora-Klöster bei Kalambaka. Dunkle, emporragende Felsnadeln, gekrönt von ehrwürdigen Klosterbauten. Flug nach Thessaloniki und Fahrt ins Pindos-Gebirge. Dort beginnt unsere Tour im Grand Canyon Griechenlands. Die Vikos-Schlucht gilt als tiefste Schlucht Europas. Über Stufen erreichen wir die weltberühmten Meteora-Klöster, sie kleben wie Adlerhorste auf den Felsen. Den Sitz der antiken Götter besuchen wir am Olymp: wir besteigen den ausgesetzten Mytikas (2.917 m). Stolz blicken wir hinab – ein göttliches Panorama im wahrsten Sinne! Abstieg über die Petrosrouga-Berghütte mit spektakulärer Fernsicht auf das Ägäische Meer. Unsere letzte Übernachtung ist in Platamonas am Meer, wo wir ein kühles, erfrischendes Bad im Meer genießen.

• alle Bustransfers
• 3 x Hotel***, 2 x Hotel**/Gästehaus jeweils im DZ
• 2 x Hütte im Mehrbettzimmer
• Halbpension (Abendessen teilweise in landestypischen Tavernen)
• Mittagessen an Tag 7

Gepäcktransport (nur für die Hüttenübernachtungen muss das dafür benötigte Gepäck selbst getragen werden)
alle Busfahrten und Transfers,
Eintritt Meteora-Klöster
Detailprogramm siehe Internetseite oder auf Anforderung
Bei Interesse können Sie sich vorab gerne an den Tourenführer wenden.

Tourenbewertung	**Technik: ••• Kondition: •••**
Höhenunterschied	(ca.) 1200 Hm
Gehzeit	7 h
Übernachtung	3 x Hotel***, 2 x Hotel**/Gästehaus jeweils im DZ 2 x Hütte im Mehrbettzimmer
Ausrüstung	A
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Michael Kreuz 08122 / 86492 oder 0170/2742507, michael.kreuz@web.de
Anmeldezeit	01.11.2019 bis 15.01.2020
Max. Teilnehmerzahl	10-12
Gesamtpreis	ca. 824 € zzgl. Flug (derzeit 150 - 250 €) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Nordgriechenland
Hinweise	Reise wird in Kooperation mit dem DAV-Summit-Club durchgeführt. Es gelten die Bedingungen des Summit-Club
Kilometer Anreise	Im Reisepreis ist die obligatorische CO2-Kompensation enthalten

Dienstag, 16.06.2016 bis Dienstag, 23.06.2020
MTB-/Trekkingrad-/E-Bike-Tour
KTM-Radweg

Wir befahren den KTM-Radweg, eine der schönsten Radfernstrecken Österreichs in ca. 6,5 Tagen. Entlang von Kamp, Thaya und March in beeindruckend unberührter Naturkulisse geht es zuerst von Krems in das Waldviertel mit etlichen Steilstücken, durch das Weinviertel kommen wir dann bei Hainburg an die Donau zurück. Der Donau-Radweg führt uns dann wieder am siebten und achten Tag nach Krems zurück. Nähere Einzelheiten zum KTM-Radweg sind unter dem Link https://www.waldviertel.at/kamp-thaya-march-radweg einzusehen. Die Tagesetappen liegen bei ca. 80 bis 90 km und richten sich nach Schwierigkeitsgrad und der Verfügbarkeit der Übernachtungsmöglichkeiten. Es erfolgt kein Gepäcktransport, ein Zwischenstopp in Wien ist nicht geplant. Aus planungstechnischen Gründen kann die Durchführung der Tour geringfügig von dieser Kurzbeschreibung abweichen.

Tourenbewertung	**Technik: •• Kondition: ••**
Anforderungen	Einwandfreie Beherrschung des Bikes; Kondition für bis zu 100 km pro Tag
Ausgangspunkt	Krems an der Donau
Höhenunterschied	(ca.) 3600 Hm auf der Gesamtstrecke
Entfernung und Gesamtfahrzeit	560 km/40 h
Einkehrmöglichkeit	ja, Diverse am Weg
Übernachtung	Pensionen, Gaststätten, Privatzimmer
Ausrüstung	G
Abfahrtszeit/Ort	wird vereinbart
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Heinz Barczewski, Tel 08122/54943
Anmeldezeit	20.12. 2019 bis 15.01.2020
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	266 € (16 € Tourengebühr + 250 € Anzahlung) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	KTM
Hinweise	Anreise mit Privat-Pkw in Fahrgemeinschaften
Kilometer Anreise	350 km

Tourenprogramm - Vorschau

Freitag, 26.06.2020 bis Montag, 29.06.2020
Bergwanderung
Wanderungen im Großen Walsertal

Wir sind unterwegs im UNESCO Biosphärenpark Großes Walsertal. Fauna und Flora fühlen sich in dieser naturbelassenen Atmosphäre wohl: Es gibt zwei große Naturschutzgebiete, zwei Natura 2000-Gebiete, zahlreiche Magerwiesen und viele Feuchtbiotope. Genau genommen ist das Tal ein einziges großes Biotop. Im Gadental beispielsweise, dem größten Naturschutzgebiet Vorarlbergs, begegnet man auf einer Wegstrecke von nur vier Kilometern acht völlig verschiedenen Waldtypen.

Tourenbewertung	**Technik: •• Kondition: •••**
Anforderungen	Leichte bis mittelschwierige Wanderungen
Ausgangspunkt	Gemeinde Sonntag
Höhenunterschied	(ca.) 800 Hm
Gehzeit	5 h
Einkehrmöglichkeit	diverse
Übernachtung	Appartementhaus mit 1 x Dreibettzimmer, 2 x DZ und 1 x EZ. Zimmervergabe je nach Teilnehmern. Gemeinsame Küche, Aufenthaltsraum und Bad. Kosten pP 63 Euro (also 21 pro Nacht; bei weniger als sieben Teilnehmern werden die Kosten durch die TN geteilt). Nach Anmeldung Storno nur bei Ersatzteilnehmer möglich.
Ausrüstung	A und Badesachen
Abfahrtszeit/Ort	06.00 Uhr, Parkplatz S-Bahnhof Altenerding
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Hans Sterr, Tel. 08122/91458
Anmeldezeit	20.12. 2019 bis 20.04.2020
Max. Teilnehmerzahl	7
Gesamtpreis	81 € (8 € Tourengebühr + 73 € Anzahlung) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Walsertal
Hinweise	Es fallen noch Kosten für die Seilbahn Sonntag-Stein an.
Kilometer Anreise	290 km

Dienstag, 18.08.2020 bis Montag, 24.08.2020
Mehrtagestour
Vom Naturpark Sennes/Fanes zu den Drei Zinnen

Nach der Anreise mit Privat-Pkw nach St. Lorenzen geht es mit dem Linien-Bus nach La Villa oder Planac. Entweder mit der Seilbahn oder zu Fuß hinauf zur Pralongia-Hütte (Ü). Vorbei am Setsas zur Valparola-Hütte (E) und über den Kaiserjägersteig zur Lagazuoi-Hütte (Ü). Über Forcella del Lago hinaus zur Großen Fanesalm (E) kommen wir zur Faneshütte (Ü). Wir steigen ab zur Pederü-Hütte (E) um gleich wieder zur Senneshütte (evtl. E) und zur Seekofel-Hütte (Ü) aufzusteigen. Je nach Laune gleich oder erst am nächsten Morgen gepäckfrei auf den Seekofel (2.810 m) mit toller Rundumsicht, weiter dann über den Wanderweg 03 zur Rossalmhütte (E) und zur Dürrensteinhütte (Ü). Evtl. noch Besteigung des Strudelkopfs (+250 Hm). Über den Strudelkopfsattel hinunter zum Dürrensee (E) und Aufstieg durch das Rienztal zur Drei-Zinnen-Hütte (Ü). Über den Wanderweg 105 zur Dreischusterhütte (E) talauswärts "Zum Klaus". Mit Bus und Zug zurück nach St. Lorenzen, Heimfahrt.

Höhenunterschied/Wegstrecke (Hm Auf/Hm Ab/km

Tag 1: 410/0/3; Tag 2: 950/350/10; Tag 3: 350/1000/11; Tag 4: 1000/700/13; Tag 5: 950/1250/15 incl. Seekofelbesteigung; Tag 6: 1300/900/13; Tag 7: 100/1300/11

Tourenbewertung	**Technik: ••• Kondition: •••**
Anforderungen	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Kondition für bis zu 8 Stunden Gehzeit.
Ausgangspunkt	Planac bei Corvara
Einkehrmöglichkeit	Siehe Kurzbeschreibung
Übernachtung	Siehe Kurzbeschreibung
Ausrüstung	A
Abfahrtszeit/Ort	Wird vereinbart, Treffpunkt wird vereinbart
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung	Heinz Barczewski, Tel. 08122/54943 (Anmeldung) und Peter Gebel, 08122/8191
Anmeldezeit	20.12. 2019 bis 15.01.2020
Max. Teilnehmerzahl	7 bzw. 14
Gesamtpreis	184 € (14 € Tourengebühr + 170 € Anzahlung) bitte nach der telefonischen Anmeldung auf IBAN: DE61 7016 9605 0001 8321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR Bank Erding überweisen.
Kennwort bei Anzahlung	Drei Zinnen
Hinweise	Es fallen Kosten für Übernachtung, Verpflegung (Halbpension), An- und Abreise, Maut, Seilbahn und öffentliche Verkehrsmittel an. Bei einer Teilnehmerzahl von max. 7 Personen findet die Wanderung mit Tourenleiter Heinz Barczewski statt. Bei mehr als 7 Teilnehmern wird eine zweite Gruppe unter Tourenleiter Peter Gebel gebildet. Inwieweit beide Gruppen zeitversetzt oder in einer großen Gruppe unterwegs sind, wird mit allen Teilnehmern abgestimmt (evtl. bitte entsprechende Wünsche direkt bei der Anmeldung abgeben).
Kilometer Anreise	320 km

Tourenprogramm - Jugend

+++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++

Newsletter Jugend

Alle Informationen werden wir ab
jetzt über einen Newsletter verteilen.

- **wichtige Neuigkeiten**
- **aktuelle Termine und Veranstaltungen**
- **neue Angebote**

Du hast Interesse an dem Newsletter?
Dann schreibe mir eine E-Mail
und ich nehme dich in den Verteiler auf.
jugendreferentin@alpenverein-erding.de

Ihr findet uns auch:

INSTAGRAM	FACEBOOK	BLOG
Alpenkranzler Jugend Erding	DAV Alpenkranzl Erding	http://weblog.alpenverein-erding.de/

Freue mich auf DICH!

Eure Jugendreferentin Katja

Herzlich willkommen Laura!

wir freuen uns sehr, dass Laura im Sommer die Ausbildung zur Jugendleiterin erfolgreich abgeschlossen hat!

Herzlichen Glückwunsch!

Eva Döllel und Katja Bröckl-Bergner
(Jugendleiterin) (Jugendreferentin und Jugendleiterin)

Laura ist 17 Jahre alt. Sie freut sich schon auf die neuen Aufgaben und das neue Vereinsheim mit der Kletteranlage am Kronthaler Weiher. Dort möchte sie gerne eine kleine Kindergruppe aufbauen. Der ideale Ort für vielfältige Aktivitäten.
Laura mag das Klettern in der Halle, wandert gerne, fährt Ski und MTB.

Wir laden zur 1. Jugendvollversammlung ein.

Die Jugendvollversammlung ist ein neues Gremium in der Sektion Alpenkranzl Erding, bei dem alle Mitglieder der Sektionsjugend bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres teilnahme- und stimmberechtigt sind. Teilnahmeberechtigt sind außerdem alle Jugendleiter*innen, alle gewählten JDAV-Funktionsträger*innen, alle Leiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen der Sektion und der Sektionsvorstand. Eine wichtige Aufgabe der Jugendvollversammlung ist die Wahl des Jugendausschusses, dieser wird die Jugendarbeit in der Sektion organisieren.

WANN: 21.03.2020 um 16 Uhr
WO: neues Vereinsgelände am Kronthaler Weiher (ehemaliges Sägewerk)

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

1) **Begrüßung**
2) **Beschluss über das Wahlalter**
3) **Beschluss der Sektionsjugendordnung**
4) **Festlegung des Wahlausschusses**
5) **Wahlen**
   a. **Jugendreferent*in**
   b. **Mitglieder des Jugendausschusses**
   c. **Delegierten für den (Bezirks-,) Landes- und Bundesjugendleitertag**
6) **Ausbau der Jugendgruppen**
7) **Anträge**
8) **Verschiedenes**

Bitte bringe deinen DAV Ausweis zur Jugendvollversammlung mit. Er wird an der Anmeldung benötigt, genauso wie die Einverständniserklärung der Eltern, falls du noch nicht volljährig bist. Näheres findest du auf unserer Homepage.

Bei Fragen könnt ihr euch an uns wenden:
Katja (jugendreferentin@alpenverein-erding.de) und Eva (EvaMD@gmx.de)

Tourenprogramm - Kraxngruppe - Alpenwichtel - Hochtourengruppe

Tourenprogramm - Kraxngruppe

Die Unternehmungen der Kraxngruppe richten sich an Familien mit Kindern im „Kraxnalter“ , die getragen werden und/oder schon selbst laufen. Die Touren sind ca. 4-5 km lang. Nach Möglichkeit gibt es Spielpausen am Bach, im Wald oder auf der Wiese. Wir organisieren die Touren reihum und treffen uns regelmäßig, um unsere Kinder von klein auf für unsere Natur- und Bergwelt zu begeistern. Natürlich macht das mit anderen jungen Kollegen viel mehr Spaß als alleine. Neben Tagestouren machen wir auch Übernachtungsausflüge auf Hütten, z. B. an langen Wochenenden. Unsere gemeinsamen Unternehmungen finden immer am 1. Samstag im Monat statt.

Termine:

04.01.2020 Tagestour	01.02.2020 Tagestour	07.03.2020 Tagestour

Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Eva Ruderer melden (kraxngruppe@alpenverein-erding.de).

Tourenprogramm - Alpenwichtel

Die Unternehmungen der Alpenwichtel richten sich an Familien mit Kindern zwischen 6 und 10 Jahren. Wege über Stock und Stein sind uns am allerliebsten und auch zum Spielen und Entdecken bleibt zwischendurch noch Zeit. Im Mittelpunkt steht dabei der Spaß, gemeinsam unterwegs zu sein.

Wir treffen uns (fast immer) am 1. Sonntag im Monat.

05.01.2020	02.02.2020	01.03.2020

Weitere Informationen unter E-Mail: alpenwichtel@alpenverein-erding.de

Tourenprogramm - Hochtourengruppe

Samstag, 11.01.2020	Eisklettern oder Skitour, Ziele werden kurzfristig festgelegt	
Donnerstag, 15.02.2020 - Sonntag, 18.02.2020	Skitouren Osttirol	
Donnerstag, 26.03./ Freitag, 27.03.2020 - Sonntag, 29.03.2020	Skitouren rund um die Franz-Senn-Hütte	
Ansprechpartner:	Veronika Maier	Handy: 0163/6387664 E-Mail: veronika.maier@alpenverein-erding.de
	Rainer Preis	Tel. 08081/4972

Wir bitten um Beachtung unserer Inserenten und Sponsoren!

Sie leisten durch Werbung in unserem Magazin wertvolle Unterstützung,
wofür sich das Alpenkranzl an dieser Stelle bedankt!
Unsere Mitglieder bitten wir, bei Bedarf die Inserenten zu berücksichtigen.

Sonntag, 28.04. bis Freitag, 03.05.2019
Skihochtouren der HTG im Montblanc-Gebiet

Wegen des unsicheren Wetters haben wir die Anreise ein bisschen verschoben. Am Sonntag um 10 fahren wir Richtung Chamonix in Frankreich. Nach einer Fahrt durch Lindau, Zürich, Bern und Montreux erreichen wir die Bergstraße, die von Martigny bis Chamonix führt. Auf dieser Strecke waren schon einige Schneeflocken in der Luft. Die zwei Autos treffen sich wieder in Argentiere und fahren zusammen die letzte Strecke bis zum Talquartier in Chamonix.

Am nächsten Tag machen wir unsere erste Akklimatisierungstour. Wegen eines Brands im letzten Jahr kann die Bergbahn uns nur bis zur Mittelstation (1.970 m) bringen. Die Bergstation (3.300 m) hätte eine schöne Abfahrt bis zum Gletscher (circa 2.500 m) bieten können, aber dieses Mal nicht. Die Tour des Tages steigt bis zur Hütte (2.700 m), dann Richtung Col du Tour Noir (3.535 m). Wegen ihres Hustens bleibt Constanze in der Hütte, während die Anderen weiter ansteigen. Die zusätzlichen Höhenmeter zwischen der Mittelstation und dem Gletscher lassen sich während des Anstiegs auf dem Glacier des Amethyste spüren. Aber die Sicht an der Scharte belohnt die Anstrengung. Die Rückkehr bis zur Hütte führt an der Anstiegsspur entlang, um weitere Höhenmeter zu vermeiden.

Die zweite Tour führt erst von der Hütte auf den Gletscher runter, dann tiefer ins Tal hoch Richtung Col d'Argentiere (3.550 m). Eine Gruppe hat vor uns eine gemütliche Spur gelegt, die zu unserem Ziel weiter steigt. Wir verlassen sie für die letzen Meter und genießen die Sicht auf die Schweizer Alpen und auf den Mont Dolent, eine Dreiländerspitze, die Frankreich, Schweiz und Italien teilt. Der Schnee in den ersten Abfahrtmetern ist schön, aber wird später etwas wechselhaft. Am Abend bereiten wir uns für die nächsten zwei Tage vor.

Am Mittwoch haben wir einen kürzeren Tag. Wir fahren die Aiguille du Midi Seilbahn bis

zur Mittelstation (2.300 m), dann queren wir vor der Aiguille du Midi Nordwand Richtung Glacier des Bossons. Der Weg quert weiter durch die Gletscherbrüche der Jonction (Gletschertreffpunkt), steigt dann langsam auf einen Hang bis zur Hütte. Da wir am nächsten Tag vorhaben, in der Nacht anzufangen, erkunden wir den Bereich oberhalb der Hütte. Die Hütte (3.057 m) sitzt auf einer felsigen Nadel. Die letzten Meter des Anstiegs sind ein kurzer aber beeindruckender Klettersteig.

Um Mitternacht klingelt unser Wecker. Da das Wetter sich am Morgen ändern soll, fangen wir zwei Stunden früher als geplant an. Der Anstieg bis zum Grand Plateau ist langsam, aber trotz der Höhe nicht zu anstrengend. Auf dem Grand Plateau fängt ein kalter Wind zu blasen an. Nach dem Col du Dome (4.236 m) haben wir endlich etwas Tageslicht, machen ein Skidepot und gehen mit Steigeisen weiter bis zur Vallot Hütte (4.362 m). Weil uns kalt ist, und das Wetter nicht sicher ist, entscheiden wir, an der Vallot Hütte umzukehren. Die Abfahrt bei Tageslicht lässt uns die eindrucksvollen Eisbrüche sehen, die über dem Petit Plateau hängen. Der Regen, der kurz nachdem wir zurück im Tal sind anfängt, bestätigt, dass die Umkehrentscheidung richtig war.
Die Wetterlage hat uns leider nicht erlaubt, unsere ersten Ziele zu erreichen. Wir haben trotzdem einige schöne Touren machen können.

Teilnehmer: *Constanze Klotz, Christoph Weber, Michael Kreuz, Rainer Preis, Reinald Zölch, Rudolf Riepl (Organisation), Wolfgang Lex, Yann Brillouet (Bericht)*

Freitag, 07.06. bis Montag, 10.06.2019
MTB: Locker, leicht, lächeln und die „sexy Stellung“ - Biken und mehr im Fichtelgebirge

Zugegeben, der Titel des Berichts ist was für Insider, nichts desto trotz sollten auch Unwissende an unseren Erkenntnissen und Erfahrungen teilhaben und profitieren dürfen. Soviel sei schon verraten: Im Verlauf des Berichts erfahrt ihr die Details. Aber zunächst der Reihe nach:

Tag 0 - Das „Vorspiel“

Bereits die Vorbereitung auf unser Fichtelgebirgs-Abenteuer hat es in sich: Nicht weniger als der berüchtigte Trail in St. Kolomann und ein BMX-/Skater-Parcours stehen bei drei privaten Treffen auf dem Programm. Sowohl im Gelände als auch bei spielerischen Geschicklichkeitsübungen können alle Teilnehmer die Guides Edwin und Christa mit viel Spaß und dem entsprechenden Können überzeugen. Dermaßen vorbereitet kann es dann richtig losgehen:

Tag 1 – Anreise und erste Trails

Einige Teilnehmer und Porzellan-Liebhaber wählen die Anfahrt über die Regensburger Autobahn, um das Rosenthal-Outlet in Selb zu erkunden. Treffpunkt für alle ist die Pension Walther in Wulmersreuth bei Münchberg im Landkreis Hof. In ländlicher Idylle - umgeben von Äckern und Wiesen gelegen - der ideale Ausgangspunkt für unsere Aktivitäten. Nach Belegung der Zimmer unternehmen wir am Nachmittag bei Traumwetter eine erste Tour zum Kleinen Waldstein.

Schmale Pfade führen uns durch ausgedehnte Wälder. Da gibt es nicht nur Bäume und Radler sondern auch riesige Schwammerl. Am Kleinen Waldstein dürfen wir dann einen ersten, teils heftig verblockten Trail in herrlicher Umgebung befahren. Um unsere Schaltungen nicht zu ruinieren, müssen wir stellenweise das Radl über die zu eng stehenden Felsbrocken schleppen. Stolz sind wir schon, dass alle Biker/innen die Herausforderungen gemeistert haben. Zu verdanken haben wir den Großteil der Planung unserem Mitradler Stefan und seiner Frau, welche ihre Wurzeln in diesem wunderschönen Landstrich haben. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank hierfür. Anschließend genie-

ßen wir das vorgezogene Abendessen im urigen „Gasthaus zur Burgruine“ in Oppenroth und belohnen uns zum Abschluss des ersten Tages noch mit dem Besuch einer Eisdiele in Münchberg und einem Absacker.

Tourdaten: 32 km, Fahrzeit 2 ½ Stunden, 630 Höhenmeter, Ø-Geschwindigkeit 12,3 km/h

Tag 2 - Die Herausforderung: Ochsenkopf-Trail

Die heutige Königsetappe klingt fordernd: Rund 75 km, ca. 1.400 Höhenmeter und für einige Teilnehmer/innen als Bonus ein naturbelassener Downhill-Park. Auch ohne diesen zusätzlichen Event müssen wir alle mit unseren Kräften haushalten, um entsprechend Edwins Motto „locker, leicht und lächeln“ den Gipfel (1.011 m) nicht per Gondel, sondern per Radl und mit reiner Muskelkraft zu erklimmen. Zugegeben, das Lächeln ist uns manchmal abhanden gekommen, aber redlich bemüht haben wir uns immer! Jetzt finden wir auch noch eine geeignete „Location“, um uns für den Alpenkranzl-Wettbewerb „Bestes Foto 2019“ in Szene zu bringen: Inspiriert zeigt Edwin, dass die persönlichen sportlichen Grenzen (mit Können und dem richtigen Bike) nach oben fast beliebig erweiterbar sind.

Für die einen bedeutet die Gipfelankunft eine wohl verdiente Kaffeepause am Asenturm, während der andere Teil der Gruppe sich für den Downhill rüstet und Rucksäcke sowie Helme festzurrt. Drei Worte um den „Fichtelride“ im Bikepark Ochsenkopf zu beschreiben? Steine, Steine, Steine! Wer es gerne etwas technischer und verblockt mag, wird den zwei Kilometer langen Trail lieben. Anfänger, so die Beschreibung, sollten die teilweise recht ruppige Strecke hingegen trotz moderatem Gefälle meiden. Der obere Teil ist von Felsen und Wurzeln geprägt und verlangt der Fahrtechnik einiges ab. Beweisvideos hierzu finden sich auf YouTube.

Wir sind begeistert, müssen aber die Bergbahn nehmen, um unsere Gruppe in angemessener Zeit wieder zu erreichen. Die etwas stämmige Dame vom Liftpersonal ist beeindruckt, als wir Mädels am Ende der Fahrt mühelos unsere Bikes von der Gondel heben. Verschwitzt bei sommerlichen Temperaturen freuen wir uns jetzt auf die Erfrischung im nahen, idyllisch gelegenen Fichtelsee. Etwas verspätet starten wir zum anstrengenden Heimweg, treten dafür aber noch kräftiger in die Pedale, um unser Abendessen nicht zu versäumen. Gemäß Edwins Aussage haben wir pro Tag „nur 1.000 Streichhölzer“ zur Verfügung, die wir sinnvoll einzusetzen haben. Diese sind allerdings heute bei den meisten komplett aufgebraucht und müssen in Münchberg mit Pizza und anderen italienischen Spezialitäten wieder nachgefüllt werden. Zuvor haben wir auf der Wiese vor unserer Pension noch unsere müden Muskeln und Sehnen mit Dehnübungen zu neuem Leben zu erweckt – was für ein Vorteil eine Yogalehrerin in der Gruppe zu haben!

Tourdaten: 70 km, Fahrzeit 5 ½ Stunden, 1.450 Höhenmeter, Ø-Geschwindigkeit 13,1 km/h

Tag 3 - Utsee und MTB-Teststrecke des Bikeherstellers Cube

Heute soll der Radltag für einige von uns etwas gemäßigter verlaufen - von

Edwin als „Wellnesstag“ angekündigt - und von den meisten mit freudiger Erwartungshaltung zur Kenntnis genommen. Plangemäß starten wir um 9 Uhr nach der üblichen Lagebesprechung. Ein weiterer Zuhörer lauscht andächtig den Ausführungen. So ganz nebenbei werden wir auch auf den aktuellen Stand der Bikermode gebracht. Bei Traumwetter radeln wir zunächst am Förmitzspeichersee entlang. Es ist heiß, der Schweiß rinnt und unsere Getränkeflaschen sind schnell leer. Wie gut, dass wir im Wald auf die Saalequelle stoßen. Ein wenig Geduld ist schon angebracht, bis eine Trinkflasche wieder aufgefüllt ist. Zwar sind einige skeptisch hinsichtlich der Wasserqualität, was unseren Guide aber nicht davon abhält, das kühle Wasser zu genießen. Wir haben bei ihm in Folge auch keine nennenswerten Ausfallerscheinungen feststellen können, abgesehen davon, dass er über Baumstämme und von steilen Staudämmen fährt, oder eigenartige Fahrradpositionen einnimmt. Kurze Zeit später überrascht uns eine Alpenkranzlerin mit ihrer Feinmotorik: Während der Fahrt auf schmalen Waldwegen droht plötzlich eine Kontaktlinse verloren zu gehen. Geistesgegenwärtig kann sie mit dem Finger den Verlust verhindern und meint, dass sie kurz anhalten müsse. Ohne Spiegel zur Hand, helfen wir ihr natürlich bei der richtigen Platzierung „mehr links, eher rechts, passt schon“. Gut, dass wir nicht gezwungen sind, das durchsichtige Plastik auf den Tannennadeln zu orten.

Nach schönen, einfacheren Trails, kommen wir an einem eher ungewöhnlichen Haus vorbei und müssen uns dieses genauer ansehen. Ökologisch korrekt stand der Baum schon eher da, weshalb sich das Haus um den Baum herum anpassen musste. Angekommen am Utsee, der von einer erfrischenden Quelle gespeist wird, können wir uns mit Baden und gastronomischen Angeboten verwöhnen oder ohne Einkehr den von dem Bikehersteller Cube errichteten Testpark widmen. Bärbel und Reinhold aus der Fraktion Triathlon und Marathon zeigen uns Normalos bei krassen Anstiegen immer wieder auf, wo konditionsmäßig „der Hammer hängt“. Deshalb lassen wir sie und ein paar andere „Radlverrückte“ zum Austoben hier von der Leine, während wir uns im kristallklaren See und auf der Terrasse vergnügen. Im Bauernhof-Cafe zur Geigersmühle treffen wir uns wieder, um gemeinsam inmitten ganz viel Natur unseren Flüssigkeits- und Kalorienverlust auszugleichen.

Tourdaten: 60 km, Fahrzeit 4 ½ Stunden, 800 Höhenmeter, Ø-Geschwindigkeit 14,5 km/h

Tag 4 - Bike & Hike

Die heutige Strecke führt uns über den Weißenstädter Stausee und einen holprigen Wurzelweg aufwärts zu unserem Tagesziel, dem Großen Waldstein. Er ist mit 877 m höchster Berg im nördlichen Fichtelgebirge und liegt inmitten eines sogenannten Naturwaldreservates; dies bedeutet, dass sich der Wald seit 1970 ohne forstliche Bewirtschaftung weitgehend natürlich entwickeln kann. Bei der Gaststätte parken wir unsere Räder und machen uns zu Fuß auf den Weg vorbei am Teufelstisch, auf dem der Teufel mit eisernen Karten gespielt haben soll, durch enge Felsspalten und eindrucksvolle Felsformationen zur „Schüssel“ - einem Aussichtspavillon mit herrlicher Rundumsicht über das Fichtelgebirge. Er wurde in den 1850er Jahren wegen eines angekündigten Besuches von König Maximilian II errichtet.

Nach dem Abstieg landen wir zielgenau in der Gastwirtschaft und lassen uns verdientermaßen mit Speis und Trank verwöhnen. Hier gibt es noch richtige, handgemachte fränkische Klöß. Die Größe dieser Kartoffelknödel ist wohl noch ein Relikt aus früheren Zeiten, knapp in ein Kanonenrohr passend. Mit solchen Teilen – entsprechend abgelagert – wurden möglicherweise früher sogar Kriege gewonnen.

In rasanter Abfahrt verabschieden wir uns vom Großen Waldstein und nehmen – da sich unser Kurzurlaub leider schon deutlich dem Ende zuneigt – etwas wehmütig Kurs nach Wulmersreuth. Die Räder sind schnell verstaut und

schon heißt es Abschied nehmen. Vier wunderschöne Radltage sind vorbei. Wir waren eine tolle Gruppe mit hervorragenden Guides sowie außergewöhnlichen Touren und Erlebnissen. Nochmal DANKE an Stefan und seine Frau, die uns mit viel Engagement und ihren Insiderkenntnissen dies alles ermöglicht haben.
Tourdaten: 34 km, ca. Fahrzeit 3,5 Stunden, 600 Höhenmeter, ca. Ø-Geschwindigkeit 13 km/h

Ach ja – was die „sexy Stellung“ betrifft: Eine verbale Beschreibung ist nur schwer möglich, daher lässt Edwin es sich nicht nehmen, diese bei seinem Abschieds-Event live vorzuführen (3. - 6. Oktober 2019 „Wildnis Camp im Bayerischen Wald“ siehe Ausschreibung 4. Quartal sowie auf der Homepage Tourenbericht - Vorschau).

Teilnehmer: *Bärbel, Irene, Martina, Petra, Uschi, Claus, Paul, Reinhold, Stefan, Walter, (drei Teilnehmer mussten leider absagen)*
Guides: Edwin Volker und Christa Perleb
Bericht: *Paul Maier und Christa Perleb*
Fotos: *Diverse*

Samstag, 29.06.2019
Bergwanderung: Rundtour Hinteres Sonnwendjoch

Schweißtreibende Bergtour mit viel Sonne, zwei Gipfeln und feinem Bergkäse.
Bei hochsommerlichen Temperaturen und wolkenlosem Himmel starten 11 Teilnehmer unter der Tourenleitung von Peter Gebel in Richtung Bayrischzell, den Ursprungpass und weiter rechts ab über eine kleine Mautstraße zum Parkplatz an der Ackernalm. An der Ackernalm wollen wir am Ende der Rundtour einkehren und wir unternehmen schon mal einen kleinen Abstecher und erkunden dort an einer Schautafel die umliegenden Berge. Im Süden erkennen wir den Veitsberg, das Frechjoch und das Thalerjoch. Im Osten sehen wir zum Schönfeldjoch und in der Ferne zum Zahmen Kaiser und zum Wilden Kaiser.

Noch kurz ein Gruppenfoto, eine kurze Beschreibung des heutigen Tourenverlaufs durch unseren Tourenleiter und dann geht es schon los. Wir steigen die ersten Meter noch gemütlich hoch bis zur Naturkäserei der Ackernalm. Später wollen wir hier hervorragenden Bergkäse, frische Butter und Rauchwürste wer mag, besorgen. Eine Zeitlang gehen wir noch

entlang der kleinen Straße vorbei an romantischen Almgehöften und einer kleinen Kapelle mit dem dahinterliegenden Guffert (2.195 m) in den Brandenberger Alpen bei Steinberg am Rofan gelegen.
Im Westen sehen wir jetzt bereits auch hinüber zum Blaubergkamm mit der Halserspitze und zum Österreichischen und Bayerischen Schinder, sowie zum Risserkogel in Richtung Tegernsee. Wir wandern weiter und genießen hier den Schatten der noch vorhandenen wenigen Bäume. Das Gelände wird zunehmend baumloser und wir ahnen jetzt, dass dies ein heißer Tag wird. Keine einzige Wolke lässt sich am Himmel blicken und wir genießen das traumhafte Panorama bei klarer Sicht. Kurz vor der Bärenbadalm bevor wir jetzt die kleine Straße verlassen, machen wir eine kleine Pause. Unterschiedliche Brotzeitgelüste werden jetzt offenbar. So gibt es neben Erdbeeren auch kalte Wiener.

Jetzt geht es auf den Steig zum Hinteren Sonnwendjoch. Das Gelände ist offen und wir freuen uns über die fantastische Aussicht. Manche(r) Teilnehmer(in) würde jetzt gerne so richtig „Gas geben“ und andere gehen die Sache sehr gemütlich an. Aber es ergeben sich ja viele tolle Aussichtspunkte wo wir wieder kurz warten und jeder dann doch noch mitkommt. Noch eine Stunde Aufstieg und wir sind letztendlich alle am Gipfel angekommen. Das Hintere Sonnwendjoch mit 1.986 Metern ist der höchste Berg im Mangfallgebirge und ein Superaussichtsberg.

Einzelne Teilnehmer möchten über den anliegenden Grat einen Abstecher zum nahegelegen Gipfel der Krenspitze (1.972 m) unternehmen. Der überwiegende Teil ist froh am Gipfel zu sein und startet bei Panoramarundumsicht mit der Brotzeit. Ein paar Mutige und sichere Berggeher starten dann in Abstimmung und unter Leitung ihres Tourenleiters die Gratwanderung. In einer halben Stunde wollen wir zurück sein, sodass wir insgesamt auch noch rechtzeitig bei der Käserei sind, bevor diese schließt.

Die Querung ist für die sehr trittsicheren und schwindelfreien Teilnehmer unproblematisch und wir gelangen schnell auf den anderen Gipfel. Ein besonderes „Zuckerl“ ist die Querung zur Krenspitze wie angemerkt wird aber dann schon… und für manche(n) das Highlight der heutigen Tour…
Natürlich gibt es auch hier ein Gipfelfoto und es werden viele Panoramabilder gemacht. Bald darauf kehren wir wieder, schneller als von den anderen gedacht, zum Gipfel des Hinteren Sonnwendjochs zurück und machen gemeinsam zusammen ebenfalls noch kurz eine Brotzeitpause. Wir haben jetzt noch genug Zeit. Vom Gipfel herab sehen wir hinein in die Schnittlauchrinne. Hier wird uns die Rundtour weiterführen bis zur Wildenkaralm und weiter wieder zurück von dort zur Ackernalm.
Wir steigen ab. Bald ist der Abzweig in die steiler abfallende Schnittlauchrinne erreicht. Das Gelände ist noch nicht ganz schneefrei, der Boden teilweise noch nicht ganz aufgetaut. Wir suchen uns schneefreies Gelände. Über ein in der Länge überschaubares Teilstück geht es dann teils weglos durch nasse und sumpfige Wiesen. Aber mit etwas Geduld meistern alle dieses Gelände und bald sind wir wieder auf trockenem Pfad. Unterwegs beobachten wir dann Kletterer an der steilen Wand des Burgsteins und weiter geht es durch herrliche Landschaft in Richtung Wildenkaralm. Wir haben den östlichsten Punkt der Rundtour mit der Wildenkaralm erreicht. Die Kühe liegen gut genährt vor idyllischer Landschaft. Auf dem Rückweg wird jeder Wasserfall und jede Wasserquelle zur Erfrischung genutzt.
Nach dem Abstieg folgt nochmals ein längerer schweißtreibender Aufstieg entlang der aufgeheizten Zufahrtstraße zur Ackernalm. Noch 30 Minuten Gehzeit und der Parkplatz wird erreicht. Nochmal 5 Minuten aufsteigen um Käse zu kaufen bei der Naturkäserei? Die meisten in der Gruppe geben der sofortigen Einkehr auf ein kühles Getränk jetzt auf der Ackernalm den Vor-

zug. Doch für einige in der Gruppe ist der gelobte Bergkäse doch zu verlockend und so wird auch dieser kurze Aufstieg nochmals bewältigt.

Mit Käse und Bergbutter im Gepäck geht es dann ebenfalls verdient zur frischen Russenmaß oder auch selbstgemachten Kuchen und vieles mehr.

An dieser schönen Tour haben teilgenommen: *Monika Triller, Simon Weidner, Sieglinde Werner, Ute Kashoa, Harald Schramek, Rita Biedermann, Louisa Handorf, Klaus Stolper, Elisabeth Neumaier, Evi Schreiner, Anna Marasco, Peter Gebel (Tourenleiter und Bericht).*
Fotos: *Harald Schramek und Peter Gebel*

Freitag, 05.07. bis Sonntag, 07.07.2019
HTG-Klettern und Hochtour um die Franz-Senn-Hütte

Nach einem trockenen Juni zeigte sich der Juli leider weniger stabil, so dass wir mit gemischten Gefühlen am Freitag zur Franz-Senn-Hütte aufstiegen. Die Hütte war gut voll, was sich aber bei der sehr professionellen Organisation nicht besonders negativ bemerkbar machte.

Der nächste Morgen begrüßte uns mit Sonnenschein, aber für Nachmittag waren Schauer und Gewitter angesagt. So wurde zunächst die „kleinere“ Tour, die Kletterei auf die Vordere Sommerwand (2.677 m) angegangen. Der Grat, in Sichtweite der Hütte, ist nicht sehr schwierig (max. 3. Schwierigkeitsgrad) und war gut mit normalen Bergschuhen zu klettern. So kamen wir im festen Fels und auf dem Blockgrat gut voran.

Leider war unser Gipfel etwas niedrig, so dass uns der Ausblick auf die höheren, hinten im Alpeiner Tal stehenden 3.000er nicht gestattet war. Trotzdem genossen wir alle die Kletterei im warmen Sonnenschein und schon bald saßen wir unter dem Gipfelkreuz.

Zu bald für einen Teil der Gruppe, doch es bestand ja noch die Möglichkeit, dem Gratverlauf weiter zu folgen. So ging´s dann nochmals los. Aber schon bald verschwand die Sonne und es zogen dunkle Wolken von Norden daher. Nachdem so ein Gewitter am Grat nicht ganz so lustig ist, beschlossen wir den Rückzug. Es blieb aber trocken und so konnten wir den Tag auf der Terrasse der Hütte ausklingen lassen.

Beim Aufstehen am Sonntag plätscherte draußen der Regen und ein großer Teil der Hüttengäste stieg schon ins Tal ab. Auch der Wetterbericht war nicht besonders ermutigend. Da der Regen aber dann doch aufhörte, beschlossen wir statt der Hochtour auf die Ruderhofspitze, auf dem Wanderweg Richtung Aperer Turm zu gehen. Zumindest so lange bis uns das schlechte Wetter zur Umkehr zwingt. Doch es blieb trocken und so standen wir gegen Mittag

auf dem Gipfel. Der war leider keine 3.000 m, sondern nur 2.984 m hoch. Auch die Sicht auf den Gletscher war sehr grau.

Wenn man die Region vom Winter her kennt, wenn alles tief verschneit ist, ist man schon etwas enttäuscht. So ging es zu einer kleinen Stärkung zurück auf die Hütte und anschließend weiter ins Tal. Als wir die Autos beluden kam dann doch noch ein kleiner Regenschauer, der uns dann aber nichts mehr ausmachte. Im Großen und Ganzen haben wir ja doch Glück mit dem Wetter gehabt.

Mit dabei: Renate Resch, Sabine Rübner, Christian Weiß, Yann Brillouet, Wolfgang und Severin Lex und Rainer Preis

Sonntag, 21.07.2019
Bergtour zur Naunspitze (1.633 m)

Trotz unsicherer Wetterlage ging es 6.30 Uhr von Hohenlinden aus los. Aufgrund der Wetterlage war auf den Straßen wenig Verkehr bis zum kleinen kostenlosen Parkplatz in Ebbs/Buchberg. Beim Losgehen um kurz vor acht fing es leicht zu regnen an, wir gelangten aber schnell in den Wald der Nordseite des Zahmen Kaisers, der uns ein bisschen vor dem Regen schützte. Die Wahl für diesen Aufstiegsweg war eigentlich als schattenspendende Alternative gedacht. Der Steig wird als Musikantensteig bezeichnet, da früher die Musiker mit ihren Instrumenten hier zu den Almen aufgestiegen sind. Nach gut einer Stunde erreichten wir bei immer stärker werdendem Regen die sogenannte Musikantenrast, wo wir uns eine kleine Pause gönnten. Beim Weitergehen hofften wir, dass es aufhören würde zu regnen, was bis zur Vorderkaiserfeldenhütte nicht passierte, die wir kurz nach 10.00 Uhr erreichten. Jede Menge Leute waren in der

Hütte die auf trockenes Wetter warteten um loszugehen. Einige von uns zogen sich was Trockenes an, bevor wir uns je nach Bedarf eindeckten mit Kaffee und Strudel oder was deftigem, wie Kasspatzn oder Kaspressknödelsuppe. Der Suppentopf hat eine Größe wie eine mittlere Salatschüssel mit einem riesigem Knödel. Während dem Essen ging der Blick immer wieder nach draußen, das Wetter wurde leider nicht besser. Unserer guten Laune machte das keinen Abbruch, wird halt nur ein Frühschoppen auf der Hütte. Es wurde wieder was zum Essen bestellt und weiter geratscht. Irgendwann kam dann der Punkt zur Entscheidung, wenn der letzte mit dem Essen fertig ist wird aufgebrochen. Raus zur Hütte und je nach Wetterlage links zum Parkplatz oder rechts zur Naunspitze. Der Himmel reißt auf, der Wind bläst die Wolken weg und wir nichts wie rauf zur Naunspitze. Waren ja gut gestärkt und ausgeruht bei einer Pause von fast dreidreiviertel Stunden, was wieder heißt Sitzfleisch zahlt sich aus. Erreichten nach vierzig Minuten den schönen Aussichtsgipfel. Trotz des Dauerregens vom ganzen Tag war eine angenehme Temperatur und kein kalter Wind am Gipfel. Hatten eine schöne Aussicht und genossen ein stimmungsvolles Wolkenspiel. Aufbruch nach einer knappen halben Stunde zum Abstieg, konnten an der Vorderkaiserfeldenhütte nicht vorbei ohne nochmal einzukehren. Jetzt aber auf der Terrasse mit der schönen Aussicht in das Inntal, blieben wieder eine Stunde sitzen. Irgendwann mussten wir uns dann doch aufraffen zum Abstieg. Über den Musikkantensteig ging es wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück, wo wir um 18.00 Uhr ankamen. Fazit der Tour, beim Aufstieg bis zur Hütte, Regen, Regen, Regen, dann sitzen und ratschen ohne Ende. Man braucht halt Geduld, es hat sich ausgezahlt. Die Heimfahrt war auch problemlos und so erreichten wir um 19.30 wieder Hohenlinden. Vielen Dank den geduldigen TeilnehmerInnen.

Dabei waren: *Handorf Louisa, Hofmann Angelika, Schramek Harald (Bilder), Uschold Christoph, Katterloher Bernhard (Leitung, Bericht)*

Freitag, 26. Juli – Sonntag, 28. Juli 2019
Basiskurs alpin plus/Venedigergruppe-Granatspitzgruppe

Die Wetterprognose fürs Wochenende war für Osttirol sehr durchwachsen: Genuatief im Anmarsch, Sonne, Regen und Gewitter. Gegen 20.00 Uhr begann am Freitag nach der unproblematischen Anfahrt von Walpertskirchen der Theorieabend in der Gschildalm nach gemeinsamer Brotzeit. Themen waren u. a. die Tourenplanung für den nächsten Tag, der Umgang mit der Alpenvereinskarte und dem Planzeiger und wann man aufgrund der schwierigen Wetterprognose wohl aufstehen wollte.

So klingelte der Wecker bereits um 4.45 Uhr und nach einem kurzen Frühstück fuhr man zum Parkplatz beim Matreier Tauernhaus. Gegen 6.10 Uhr startete die Gruppe mit schweren Rucksäcken („plus“) und viel Verpflegung die Tour hinauf zum Venedigerblick, zur Grünseehütte, zum Grün-, Schwarz- und Grausee. Immer in wechselnder Führung, wie es sich für einen Kurs halt gehört. Der Aufstieg bis zur Grünseehütte erfolgte bei gutem Wetter und noch im Schatten, ab dem Grünsee schien dann die Sonne. Simon und Dominik gönnten sich aufgrund der schwülen Temperaturen gleich einmal ein kaltes Bad im Grausee. An der Meßelingscharte (2.545 m) wurde kurze Brotzeit gemacht und man bestieg anschließend den Meßeling (2.694 m) mit kurzer seilgesicherter Stelle und herrlicher Aussicht. Es war aber bereits erkennbar, dass das Wetter nicht sicher bleiben würde, denn es zogen im Westen am Venediger und im Süden bereits dunkle Wolken auf.

Tourenbericht

Der Weiterweg zum Alten Tauern und die seilgesicherte Passage trotz schweren Rucksacks war für die Gruppe kein Problem. Auf dem Weinbichl (2.565 m) konnten nochmals Sonnenstrahlen genossen werden. Da es immer mehr zuzog und Regenfahnen erkennbar waren, stieg man schnell zur St. Pöltner Hütte ab (2.481 m), die prächtig am Felbertauern liegt. Kaum war man gegen 12.45 Uhr in der Hütte, gab es einen halbstündigen intensiven Regenschauer. Nach einer ausgiebigen Pause verbrachte man den Nachmittag mit der Tourenplanung für den Sonntag – auch auf der Terrasse – ehe ein ziemlich starker Wind aufzog. Gut umsorgt vom Hüttenteam unter Reinhold Hofmann.
Reine Gehzeit: ca. 5.30 Stunden, ca. 1.400 hm
Auch der Sonntag begann mit einem frühen Frühstück. Leider war der Felbertauern in Nebel gehüllt, so dass die Besteigung des Tauernkogels nicht möglich war. Der Abstieg direkt von der Hütte hatte es in sich. Das lange steile Schneefeld war pickelhart gefroren und erforderte gut geschlagene Stufen, ehe man über den St. Pöltner Westweg bis in das Kar des Dichtenbachs wanderte. Dort erfolgte ein wegloser Abstieg hinunter bis zur Wegkreuzung zum Zirbenkreuz. Nun begann es leicht zu regnen und der Abstieg über den Alten Tauernweg zum Matreier Tauernhaus wurde glitschig. Unten angekommen, regnete es mittlerweile stark. Nach einem Einkauf in der Almsennerei fuhr man zur Gschildalm, machte nochmals Brotzeit und ließ den diesjährigen Basiskurs alpin „plus“ Revue passieren.
Reine Gehzeit: ca 4 Stunden, ca. 200 Höhenmeter Aufstieg und 1.200 Höhenmeter Abstieg.

Alle Teilnehmer waren vom Wochenende, von der guten Gruppenstimmung und von den lehr- und aussichtsreichen Touren begeistert. Das freute natürlich auch den Kursleiter.

Teilnehmer: *Dominik Stangl, Klaus Stolper, Simon Lex, Ute Kashoa*
Tourenleitung: *Rainer Pollack*

Freitag, 09.08 – Sonntag, 11.08.2019
Osttiroler Zuckerhut – Neue Reichenberger Hütte

Gegen 18 Uhr fuhr man am Freitag gen Osttirol und erreichte die Almhütte unweit des Felbertauern gegen 21 Uhr. Nach einer gemütlichen Brotzeit war es bald Zeit zum Schlafengehen. So klingelte der Wecker bereits um 05.00 Uhr und nach einem kurzen Frühstück fuhr man zum Parkplatz beim Gasthof Trojen in St. Jakob in Defereggen (1.485 m). Der frühe Start war der langen Tour und der Wetterprognose mit Regen und Gewittern am Nachmittag geschuldet.

Gegen 06.50 Uhr startete die Gruppe zuerst auf breiterem Weg in Richtung Trojer Almtal. Bald begann nun ein wunderbar angelegter Wiesensteig durch alten Zirbenwald. Nach gut 1 ½ Stunden Gehzeit verließ man den Rudolf-Kauschka-Höhenweg und stieg in vielen Kehren hinauf zum Schaubergwerk Blindis. Auf knapp 2.300 Meter Seehöhe befinden sich die sogenannten "Knappenlöcher in Blindis“. Dort wurde im 15. und 16. Jh. Kupfer, Blei, Gold und Silber abgebaut. Alte Bergarbeiter-Unterkünfte und Stollen, die tief in den Berg hineinführen erzählen noch von diesen alten Zeiten. Weiter ging es dann – erst wieder abwärts zur Abzweigung und dann einen breiten Weg hinauf zur Durfeldalm. Der Weg wurde dann wieder schmäler und zog sich entlang der Trojer Almhänge hinauf in einen Sattel, ehe der steile Schlussanstieg zur aussichtsreichen Neuen Reichenberger Hütte (2.586 m) am Bödensee erfolgte. Gegen 11.30 Uhr erreichte man die Hütte, bezog die Zimmerlager, stärkte sich kurz. Gegen 12.30 Uhr startete man die Gipfelbesteigung des „Osttiroler Zuckerhuts“, der Gösleswand (2.912 m) über die Rote Lenke (2.796 m). Nach gut einer Stunde konnte man das 360-Grad-Panorama genießen, obwohl sich die hohen Gipfel wie Großvenediger und Großglockner schon in Nebel hüllten. Gegen 15.30 Uhr war man wieder auf der Hütte und

konnte den Resttag genießen.
Reine Gehzeit: ca. 6,5 Stunden, ca. 1.550 hm

Am Sonntag herrschte Nebel um die Hütte. Es erfolgte daher der Abstieg über den Höhenweg, vorbei an Hinterer und Vorderer Trojeralm zurück zum Parkplatz. Man fuhr dann zur Gschildalm, machte nochmals Brotzeit, eher die problemlose Heimfahrt erfolgte.
Reine Gehzeit: ca. 3 Stunden, 1.200 Höhenmeter Abstieg.
Gesehen haben wir einen zauberhaften Zirbenwald, unzählige Orchideen, mehrere gut nach Vanille riechende Kohlröserl, zwei Rehe, eine Kreuzotter, viele Frösche usw.
Kein Regen, kein Gewitter an beiden Tagen.
Eine herrlich gelegene Alpenvereinshütte mit einem rauen, aber herzlichen Hüttenwirt.

Teilnehmer: *Birgit & Hans Mau, Ute Kashoa, Maria Oehler, Harald Schramek*
Tourenleitung: *Rainer Pollack*

Freitag, 16.08.2019 bis Donnerstag, 22.08.2019
Mehrtageswanderung im Rosengarten-Gebiet

16.08. – Auf die Kölner Hütte; Tourenbericht Team Gerlinde Hübl/Markus Hübl

Zwölf Alpenkranzler fuhren pünktlich um 6.30 Uhr von Erding bzw. um 6.40 Uhr von Markt Schwaben am Tag nach Mariä Himmelfahrt in drei Autos nach Sankt Zyprian in den Dolomiten. Ein kleiner, geplanter Zwischenhalt bei Innsbruck diente der Befriedigung der kleinen Bedürfnisse, z. B. um den zweiten Morgenkaffee zu genießen oder ein Eis zu schlecken. Auf dem großen Parkplatz am Ziel war genügend Zeit, um entspannt die Autos auszuladen und uns marschfertig zu machen. Mit dem Linienbus ging es dann um 11 Uhr drei Stationen bis zur Haltestelle Haniger Schwaige (Kehre 8, 1.520 m), von wo wir etwa zwanzig Minuten später losgingen.

Auf dem Wanderweg Nr. 7 ging es bequem auf der Forststraße bis zur Weggabelung am Bach und weiter auf dem Pfad bis zur Hanicker Schwaige (1.904 m), wo wir nach einer Stunde Weg Mittagspause machten. Von hier hatten wir einen wunderschönen Blick auf die imposante König-Laurin-Wand.

Auf dem Höhenweg im leichten Auf und Ab, Wald und Weide abwechselnd ging es etwa eineinhalb Stunden gemütlich dahin, bis wir die Seilbahntrasse und Zufahrtsstraße (ca. 2.030 m) unterhalb der Kölner Hütte erreichten.

Auch wenn es von unten kürzer aussah, brauchten wir eine knappe, schweißtreibende Stunde in der prallen Sonne, um von hier die Hütte (2.337 m) zu erreichen. Nach Zuteilung und Bezug der Betten und dem Abendessen durften wir den Rosengarten „blühen“ sehen.

17.08. – Zur Vajolet-Hütte; Tourenbericht Team Louisa Handorf/Josef Kirmair

12 gut gelaunte Teilnehmer/-innen machten sich am Samstagmorgen um 8.30 Uhr auf den Weg! Das Wetter versprach für diesen Tag vorerst keinen guten Aussichten. Wir starteten im tiefsten Nebel auf dem oberen Weg in Richtung Christomannos-Denkmal. Dieser Weg endete plötzlich im Nichts; er war aufgrund einer starken Auswaschung teilweise auf einer größeren Länge weggeschwemmt. Eine Schwierigkeit, der wir heute noch des Öfteren begegnen sollten. So stiegen wir kurzerhand – steil - auf den unteren, intakten Weg ab. Als wir am Christomannos-Denkmal ankamen belohnte uns das Wetter mit Sonnenschein und einer klaren Sicht auf die Pala-Kette.

Hinter diesem tollen Denkmal wanderten wir noch ein kurzes Teilstück zur Rotwand-Hütte zur wohlverdienten Mittagspause. Zuvor wurden wir allerdings mit viel Edelweiß belohnt,

der sich uns in seiner vollen Pracht präsentierte und uns zum Staunen brachte. Wir erreichten um 11.30 Uhr die Rotwandhütte und alle genossen die tolle Aussicht und das wunderbare Wetter. Nach einer kräftigen Stärkung und viel Sonne ging es weiter! Leider: ein Hinweisschild wies darauf hin, dass der Cigolade-Pass gesperrt war. Schaute gar nicht so schlimm aus, der Aufstieg auf den Pass. Einige Mutige wagten den Aufstieg, wir aber nahmen den Schafsteig Nr. 545 um den Pale Rabbiose herum.

Der Weg zu unserem Schlafquartier gestaltete sich leider nicht so einfach wie wir es uns erhofft hatten! Unser Weg wurde auf der Nordseite immer wieder von Schuttreißen unterbrochen, deren Passage auf den provisorisch angelegten Umgehungen von allen Teilnehmern die volle Aufmerksamkeit abverlangte. Eine Teilnehmerin bekam sogar vom Weg eine kostenlose Fußreflexzonen Massage. Irgendwann erreichten wir dann die Einmündung des Cigolade-Passes auf der Nordseite und erhielten hier gleich den Grund der Sperrung. Der nordseitige Weg war –zumindest im einsehbaren Teil - nicht mehr vorhanden, total weggeschwemmt. Pfüat di. Wir sollten wohl bis 17.00 Uhr die Hütte erreichen, was leider nicht so einfach war, da wir einen sehr langen und nicht einfachen Aufstieg vor uns hatten. Die Vajolet-Hütte war bereits greifbar nahe.

Deshalb schlug Heinz vor, dass zwei Teilnehmer schon mal vorgehen um uns anzumelden, damit die bestellten Schlafplätze nicht anderweitig vergeben werden. Leider haben die zwei es nicht ganz geschafft, denn die gewählte vermeintliche Abkürzung dauerte deutlich länger. So trafen wir die zwei an der Abzweigung zur Hütte vor dem letzten steilen Aufstieg wieder. Jetzt sind zwei andere Teilnehmer gefragt gewesen die Hütte um 17.00 Uhr zu erreichen. Mit vollem Elan und Motivation erreichten wir die Vajolet Hütte um 17.01 Uhr. Als die anderen Teilnehmer kamen hatten sie leuchtende Augen und waren glücklich einen Schlafplatz zu haben.

18.08. – Zum Tobia del Giagher; Tourenbericht Team Ute Kashoa/Harald Schramek

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir um 08.30 Uhr von der Vajolethütte über einen viel begangenen Pfad zur Ciampedie-Hütte auf 2.000 m. Nach einer kurzen Rast trennte sich die Gruppe: die 1. Gruppe nahm die Seilbahnen runter nach Pozza di Fassa, die 2. Gruppe ging den wunderschönen Waldweg bergab. Unterwegs konnte man die Auswirkungen des Unterwetters vom Herbst 2018/Frühjahr 2019 hautnah sehen, der auch in Italien eine Schneise der Verwüstung hinterlassen hat.

Von Pozza di Fassa fuhren wir gemeinsam mit dem Lift zum Rifugio Buffaure auf 2.040 m. Von dort führte ein steiler Schotterweg hoch zum „Rifugio Baita Cuz“, wo wir beim Mittagessen auch Life Musik genießen konnten. Nach dieser Stärkung erreichten wir den „Sas d’Adam“ von dem aus wir eine phänomenale Aussicht auf die Dolomiten genießen konnten, u. a. das Sella-Massiv mit Piz Boe, Lang- und Plattkofel, Geislerspitzen, Piz Duleda und die Lavarellaspitze um nur einige zu nennen.

Am Nachmittag erreichten wir dann – nach 19 km - unsere Unterkunft für die Nacht „Tobia del Giagher“. Dort waren wir die einzigen Gäste und bekamen das bisher beste Essen – a la Mama. (Die Familie aß nämlich das gleiche wie wir). Ein Vorteil hätte es gehabt der italienischen Sprache mächtig zu sein, dann hätte man statt einem „pollo“ auch die gewünschte Serviette bekommen. Eine „Kuckucksuhr“ wies uns dezent um 22 Uhr auf die Nachtruhe hin. Endlich konnten wir mal wieder in richtigen Betten schlafen.

19.08. – Zur Plattkofel-Hütte; Tourenbericht Team Anja Berthold/Claudia Honsberg

Morgens um 6.30 Uhr werden manche vom Geschrei der Esel geweckt, eine andere begrüßt den Sonnenschein in aller Stille.Die schön und reichlich gedeckte Frühstückstafel fördert unsere gute Stimmung, wozu auch bei-

trägt, dass ein Ehemann versehentlich im Zimmer eingesperrt wird. Sein Fehlen am Frühstückstisch fällt zum Glück schnell auf und er wird befreit, noch ehe der Kellner heraneilt, den er vom Balkon aus um Hilfe gebeten hatte. Die Wetterprognose für den Nachmittag ist schlecht; deshalb erliegen wir alle der Versuchung, uns mit der Gondel den Abstieg nach Alba zu erleichtern und zu beschleunigen, denn einige von uns liebäugeln damit, auch noch den Plattkofel mit seinen fast 3.000 m zu erklimmen. Beim Herabschweben in der Gondel sehen wir, welch steiler Fahrweg die Skipiste hinunter uns erwartet hätte. Wir haben also eine gute Entscheidung getroffen! Unten warten wir dann kurz auf das von Heinz verständigte Taxi, das uns hinauf zum Sellajoch bringt.

Der gesprächige Fahrer erklärt uns auf der knapp 30-minütigen Fahrt den Unterschied zwischen den italienischen und den deutschen Touristen: die Italiener gehen im Tal spazieren, fahren mit der Seilbahn hinauf und wandern dort ein bisschen- sie sind also, um es mit Luis Trenker auszudrücken „Talbummler“ und „Jochsumser“. Die Deutschen, die dann vor allem im September kommen, die wollen alle hoch hinaus auf die Dreitausender!

Nach diesem sehr bequemen Start in den Bergtag macht sich die Gruppe dann gegen 10 Uhr auf die Wanderung auf dem Friedrich- August-Weg, der an der gleichnamigen Hütte auf 2.298 m unweit vom Sellajoch vorbei führt. Zuerst allerdings müssen die hier weidenden Yaks, ein schlafender Hund auf dem Dach, sowie recht zutrauliche Murmeltiere fotografiert werden. Die folgenden gut zwei Stunden bis zur Plattkofelhütte auf 2.300 m reihen wir uns dann ein in eine Völkerwanderung, wie wir sie alle bislang noch nicht erlebt haben. Konzentration ist erforderlich, um dem Vordermann nicht auf die Fersen zu treten, dem Gegenverkehr Platz zu machen, darunter auch zwei Mountainbiker, die ihre Räder nur noch schieben können. So ist der Genuss auf diesem eigentlich sehr schönen Panoramaweg doch ein bisschen getrübt.

Trüb wird nun auch das Wetter. Bereits in Sichtweite der Plattkofelhütte holen wir unseren Regenschutz aus den Rucksäcken. Aber dann erreichen wir die schützende Unterkunft doch noch ziemlich trocken und staunen über diesen äußerst ansprechenden, modernen Holz verkleideten Bau mit seinen tollen Waschräumen und großzügigen Zimmern, darin liebevoll vorbereitete Betten.

Wir erobern erst einmal die Gaststube, die bald mit unserem Gelächter erfüllt ist, weil der Tourenleiter die heutige Zimmerzusammensetzung bekannt gibt: heute darf / muss (man kann das so rum oder so rum sehen!) ein Herr mit drei Damen das Zimmer teilen. Aber auf der Alm da gibt’s bekanntlich koa Sünd und so viel sei verraten: alle Beteiligten haben die Nacht gut überstanden.

Am Nachmittag teilt sich die Gruppe auf: Die Gemütlichen kriechen in die einladenden Betten, die Unausgelasteten begeben sich trotz drohenden Regens auf den zweistündigen Weg zum Plattkofelgipfel hinauf , noch frohen Mutes, dass sie nicht nass werden. (Zur Erinnerung: die Deutschen wollen hoch hinaus!)

Bei dann doch beginnendem Regen kehren zwei Vernünftige um und sind dann trotzdem pitschnass. Die ganz Verrückten denken, dass sie eh nicht nässer werden können und stehen schließlich um 16 Uhr bei Sonnenschein und toller Fernsicht auf dem Gipfel (2.958 m) – für unsere beiden jüngsten Teilnehmerinnen ein ganz besonderes Erfolgserlebnis. Tja: den Mutigen gehört die Welt!

Die Schreiberin dieser Zeilen hat sich, nachdem das Wetter wieder besser war, auf den Weg gemacht und ist der Gruppe entgegen gegangen: voller Euphorie und von Endorphinen durchflutet und wieder trocken kamen ihr die Gipfelstürmer entgegen. So konnte sie noch ein Foto von den glücklichen Bergsteiger*innen machen.

Der Tag endet mit einem sensationellen Abendessen, Salatbuffet inklusive, sowie

feucht-fröhlich bei Wein und Bier.
Ach ja: ich habe heute ein neues Wort gelernt. Beim Heinz dürfen wir „Trinkelpausen“ machen!

20.08. – Zur Grasleiten-Pass-Hütte; Tourenbericht Team Wolfram Honsberg/Sebastian Götz

Wir verlassen die architektonisch sehr gekonnt renovierte und erweiterte Plattkofelhütte (2.300 m) um 7.45 Uhr und versammeln uns im morgendlichem Sonnenschein. Nicht nur die Hütte, sondern auch der Service und die Verpflegung sind lobend hervorzuheben. In der Nacht hat uns das Läuten der Weidetiere in den Schlaf gewiegt, um uns am Morgen ebenso zu wecken. Auf dem Weg über die anfänglichen Almwiesen passieren wir die 2 Schweine, die in Hüttennähe hausen und wohl mit den Abfällen gefüttert werden. Ob sie den Herbstabtrieb erleben?

Der Blick auf das Almgebiet der Seiser Alm zeigt einmal mehr den Kontrast zu den Bergstöcken von Langkofel, Rosengarten und Antermoia. Esel und eine Pferdeherde sind zu sehen und kurz oberhalb der Malga Docoldaura begegnen wir einer Schafherde mit Jungtieren und stolzem Schafbock mit umgeschnalltem Lendenschurz. Unsere Damen vermuten mehrheitlich, dass der Bock wohl zum Küchendienst eingeteilt sei. Die Mehrzahl der Herren ist eher der Meinung, dass der Bock in seiner natürlichen Bestimmung eingeschränkt werde. Es kann auch beides möglich sein.

Wir laufen den Talboden abwärts bis es bei ein paar Hütten rechts durch die Wildbachfurt steil bergauf zum Passo Ciaregole (2.282 m) hinaufgeht. Dunkle Bewölkung, Nebelschwaden und Wind zwingen uns zu dieser Zeit immer wieder zum Kleiderwechsel, aber richtig nass werden wir nicht. Im Aufstieg zur Antermoia-Hütte (2.496 m) blüht im Schotter zahlreich der gelbe Alpenmohn.

Die Einkehr verschafft uns eine Schnauf- und Essenspause, es ist voll, aber wir werden gut versorgt. Unser Weiterweg durch das enge Antermoiatal führt anfänglich am Antermoiasee vorbei, um dann lange Zeit durch die Steinwüste dieses Dolomiten-Hochtales zu führen. Der höchste Punkt unserer Rosengartentour wird mit dem Antermoia-Pass (2.770 m) gegen frühen Nachmittag erreicht.
Es bläst ein unangenehm kalter Wind, der Abstieg zur Grasleitenpasshütte (2.600 m) ist etwas anspruchsvoller und fordert volle Konzentration. Unsere Guides sind angespannt und erteilen ein Fotoverbot, an das sich (fast) alle halten. Schon von Ferne wirkt die Grasleitenpasshütte winzig, was sich dann auch bewahrheitet.

Unser Lager bietet so wenig Stauraum, dass nur jeweils ein Teil der Mannschaft packen kann. Ein Bett im Untergeschoß weist schätzungsweise eine lichte Höhe von 60 cm auf – ein Held wer da keine klaustrophobischen Zustände bekommt! Drei unserer Damen beziehen unter dem Dach Quartier, das nur über eine senkrechte Leiter erreichbar ist. Das Serviceteam gibt sein Bestes in der Enge, es fehlt uns also an (fast) nichts. Eins muss man der Hütte lassen – sie ist urgemütlich und ihre Lage in dieser Umgebung ist grandios!

21.08. – Zum Schlern-Haus; Tourenbericht Peter Gebel

Nach einem hervorragendem Frühstück und gutem Kaffee brechen wir von der auf 2.600 Meter hoch gelegenen Grasleitenpasshütte um 8.00 Uhr in der Frühe auf.

In der Nacht hat es geregnet. Es hat deutlich abgekühlt. Es herrscht leichtes Nieselwetter und es ist bewölkt. Mit Regenjacken und Regenschutz für den Rucksack geht es zuerst auf den steilen Abstieg in ein Kar und auf der gegenüberliegenden Seite genauso steil hoch auf gleiches Höhenniveau wie am Startpunkt. Wir sind jetzt 50 Minuten unterwegs zu unserer nächsten Station dem Tierser Alpl auf 2.440 Metern. Von hier sind es jetzt noch 30 Minuten Gehzeit. In der wilden und kargen Landschaft ergibt sich vorher natürlich erst noch einmal ein Gruppenfoto.
Langsam klart das Wetter auf und für die Fotografen ergeben sich jetzt schöne Panoramabil-

der. Ein seilversichertes, steileres Felsgelände muss noch gemeistert werden und wir erreichen das neu erbaute Tierser Alpl. Für ein Getränk gehen wir rein und wärmen uns ein wenig auf, bevor es weitergeht. Wir gehen jetzt wieder in zwei Gruppen, die schnellere Truppe voraus um uns auf unserem Tagesziel, den Schlernhäusern, rechtzeitig anmelden zu können. In einer knapp 2-stündigen Wanderung mit ein paar Fotostopps geht es auf leicht ansteigendem Bergpfad aussichtsreich weiter zu den Schlernhäusern.

Die zweite Gruppe trifft auch bald ein. Wir beziehen ein gemütliches Lager in einem Nebenhaus und starten nach einer Stärkung nochmals zu einer 20 minütigen Besteigung des Schlern auf 2.563 Meter. Natürlich gibt es auch hier jetzt bei schönem Wetter ein paar Gipfelbilder mit Superaussicht.Das Abendessen lässt keine Wünsche offen und es gibt sogar noch ein Gratis-Schnapserl für den der mag, nach freier Wahl. Wieder ein rundum gelungener Tourentag in harmonischer Runde neigt sich dem Ende. Und sozusagen vom Abendbrottisch machen wir noch nebenbei ein Foto von der Westflanke des Rosengartens im Abendlicht, leider nicht bei klarer Sicht.

21.08. – Nach St. Cyprian; Tourenbericht Heinz Barczewski

Unliebsame Geräusche wecken uns am letzten Tag frühmorgens um 5 Uhr. Heftiger Regen prasselt auf das Blechdach des Schlern-Nebenhauses, wo wir unter dem Dachjuchhe unser Lager bezogen haben. Das Wetter wird uns doch wohl ausgerechnet heute am Schlusstag nicht einen Streich spielen wollen. Und dann zieht auch noch ein heftiges Gewitter auf. Aber die Befürchtungen sind umsonst, zum Frühstück um 7 Uhr ist der Spuk vorbei und es wird ein schöner Tag werden. Mit einem leckeren Frühstück als Unterlage machen wir uns an den 1.350 m langen Abstieg nach St. Cyprian.

Zunächst geht es allmählich sanft abfallend über Almboden vorbei an der Kapelle St. Kassian, immer mit Blick auf das Latemar in Richtung Tschafatsch. Hier biegen wir rechts ab, nehmen den schön ausgebauten Steig auf dessen Nordflanke bis zum Tschafatscher Sattel. Noch ein kurzes Stück und wir sind am oberen Ende der Bärenfalle, dessen Steig uns nun 600 m steil hinab bringen wird. Wir haben jetzt am 7. Tag unserer weiten, gegen den Uhrzeigersinn durchgeführten Rosengarten-Umrundung die Schleife geschlossen und wir sind in Kürze am Ausgangspunkt in St. Cyprian wieder angekommen. Zu unserer Linken liegt die Westflanke des Rosengartens, der Blick geradeaus verweilt auf dem Latemar.

Durch die schöne Aussicht nicht ablenken lassen, denn ein bisschen Aufmerksamkeit ist auf dem steilen Steig schon geboten; wir teilen uns deshalb in zwei Gruppen auf. Letztendlich erreichen wir nach 600 m Abstieg unproblematisch das Tschamintal. Hier endet das Steilstück und der Weg windet sich in Serpentinen durch Bergwald hinunter nach St. Cyprian, wo uns gegenüber des Zyprianer Hofs unsere Fahrzeuge erwarten. Eine schöne Wanderwoche mit ei-

ner sehr gut harmonisierenden Gruppe in einer eindrucksvollen Bilderbuch-Umgebung geht nach 4.450 Hm und insgesamt 84 km Wegstrecke zu Ende. Unser Weg führte uns dabei mehrfach über aussichtsreiche Panoramawege wie den Sagenwanderweg vorbei an der Hanicker Schwaige, den Hirzelweg von der Kölnerzur Rotwandhütte, den Schafsteig bei der Umrundung des Pale Rabbiose, vom Rif. Buffaure über den Sas de Adam in Richtung Tobia del Giagher, den Friedrich-August-Weg und Teile des Touristensteigs (vor dem Schlern-Haus).

Nachtrag von Ute Kashoa: Es war eine wunderschöne Tour. Einen herzlichen Dank an Heinz, der die Route super geplant hat und an Peter, der sich auf die Wünsche einiger übereifrigen Wanderer eingelassen hat.

Teilnehmer: *Anja Berthold, Louisa Handorf, Ute Kashoa, Claudia und Wolfram Honsberg, Gerlinde und Markus Hübl, Sebastian Götz, Josef Kirmair, Harald Schramek,*
Tourenleitung: *Heinz Barczewski und Peter Gebel*

Sonntag, 18.08.2019
MTB-Sommertour 2019: Cordula Grün – Bleib Geil!

Jawohl, wir haben drauf warten können! Und jetzt spielen sie das Lied von der „Cordula Grün“. Gefühlt tausend Burschen und Madl stehen auf den Bierbänken und kreischen die Lieder der Band mit. Es ist 14.30 Uhr, sauheiß, macht heut nix, 110-jähriges Gründungsfest des “Katholischen Burschenvereins Eggstätt“. Alle mit Dirndl und Lederhosen, ein richtiger Sonntag in Oberbayern! Und wir mittndrin!
Und, wir haben wieder Glück gehabt und ein wunderbarer Tisch a bisserl weiter weg vom kochenden Bierzelt und unter einem großen Baum ist grad frei geworden und wir sechs sitzen schon dort. Nun ist schon Nachmittag und endlich gibt’s was zu essen. Weißbier, Steckerlfisch, Bratensülz mit Bratkartoffel vom nahen Hartseestüberl, Hendl vom Festzelt, über uns fliegen die mit Dirndl bekleideten Engel durch den blauen Himmel. Klischee pur! D´jung Ottinger spuin voi auf, ois was ma so kennt, und dann kimmt Cordula Grün.

Was für ein Tag! Kurz vorher sind Ute, Birgit, Klaus, Andi, Georg und ich noch im kühlen Hartsee geschwommen, weit naus und dann haben wir uns auf der Insel wieder von der Sonne trocknen lassen. Jetzt genießen wir einfach die urbayrischen Augenblicke. Also, das Hartseestüberl Eggstätt, der See, das gute Essen sei jedem empfohlen, der den vollkommen überlaufenen Chiemsee meiden möchte und ein ruhiges Platzerl sucht. Allerdings sollte man in Zukunft schaun, wenn der Burschenverein sein nächstes Fest ausrichtet.

Gestartet sind wir sechs heut früh in Obing. Über Wiesen- und Waldpfade sind wir gemütlich Richtung Chiemsee gerollt. Natürlich brauchen wir an einem Sonntagvormittag einen Cappuccino und dann auch noch im angeblich besten Café am besten Ort am Nordufer des Sees. Also hat Birgit, als sozusagen Einheimische gemeint, wir sollten das alles im Café Hotel Malerwinkel erleben. Gesagt, getan, rein ins Café, vorbei am ersten missmutig schauenden Kellner. Der weist uns einen Platz zu, dort wo die Hotelgäste schon fertig sind mit Frühstück. Und dort warten wir ewig….wir werden von den unfreundlichen Bedienungen schlichtweg ignoriert. Macht mal nix, wir „genießen“ inzwischen den Blick auf Berge und See.
Haben die Maler, die den Winkel gemalt haben auch so wunderbare Schirme gesehen? Ok. Genug Seeblick, endlich kommt ein äußerst grantiges „Weib“ bei der wir „Straßenkinder“ gnädigerweise Kaffee bestellen dürfen. Austrinken, zahlen und weg! Malerwinkel Chiemsee, nicht zu empfehlen, großen Bogen außen-

rum machen!

An vielen schönen Buchten vorbei radeln wir weiter. Und mit jedem Kilometer, bzw. mit jeder Minute weiter wird das Verkehrsaufkommen auf dem Fuß- Radweg um den See mehr. Eigentlich nicht zu empfehlen dort am Sonntag bei schönen Wetter zu radeln. Bei Schafwaschen machen wir eine scharfe Kurve und verlassen den See. Ab jetzt tauchen wir wieder ein in die einsamen Wälder und vorbei am Langbürgner See und Krautsee und noch weiterer kleinerer Seen erreichen wir das Freizeitgelände mit dem Hartseestüberl Eggstätt.

Und dort tobt der Bär! Und die Mädls trinken mittlerweile in Dreierteams „Wild Berry“ mit unzähligen Strohhalmen aus Plastikeimern. Nett anzuschauen, da die Eimer alle Kübel für die Kälberaufzucht sind. Laut den Mädls schmeckt das Zeug allerding nur nach Plastik. Latexgeschmak halt, gibt Klaus seinen Kommentar dazu! Wir probieren kurz und können bestätigen, dass das Aroma fragwürdig ist. Am See entlang führt ein kleiner Weg und bald erreichen wir die Straße. Dort verabschiedet sich Birgit von uns um heim nach Bad Endorf zu radeln. Wir brauchen jetzt Kaffee und Kuchen und halten beim Kirchenwirt in Pittenhart. Oha, da sitzen die ganzen Jaga vom Chiemgau! Kuchen gibt’s keinen mehr, dafür Bananensplit und Eiskaffee. Kurze Zeit später sind wir wieder in Obing beim Parkplatz. Ja, und fürn Klaus war das eine schöne Einrollrunde, der zieht die „legeren“ MTB Klamotten aus, wechselts Mountainbike mitn Rennradl, nimmt sich einen neuen Rucksack ausm Auto, verabschiedet sich von uns und radelt Richtung Inzell, Lofer, Saalfelden, Zell am See, Großglockner weiter. Er möchte am Donnerstag an der Adria seine Freundin treffen.

Ob jetzt die Seen Toteisseen sind oder vom Chiemgau Impakt geformt worden sind, so wie es das Chiemgau Impact Research Team behauptet, wir habens nicht mehr ausdiskutiert. Schee wars trotzdem und jeder einzelne See kanns locker mit dem großen See aufnehmen, wenn man Ruhe und Erholung braucht. Sommertag!

Ute Blaschke, Birgit Färber-Busse, Klaus Bertz, Andreas Just, Georg Voichtleitner, Tourleitung und -bericht Hans Pirsch.

Hmm, war no wos? Aja, a bisserl radl sama a gfahrn, mechst net glam, aber mit nur a bisserl über 40 Kilometer kannst an ganzn Tag a verplemberrn. Höhenmeter, heit? Woaß ma net! Aber Hauptsach as Motto vo de katholischen Burschn stimmt: „ Bleib Geil“

Sonntag, 01.09.2019
Wanderung aufs Ristfeuchthorn (1.569 m)

Heute treffen wir uns kurz vor 7.00 Uhr und fahren zum Wirt nach Schneizlreuth, wo wir nach Anfrage (Einkehr nach der Tour) parken können. Das Wetter schien zu halten, nachdem es während der Fahrt noch regnete. Nach kurzer Beratschlagung, ob lange oder kurze Hose, geht‘s gleich los im Geschnatter vieler Gänse. Der Weg führt uns in den Wald, wo ein steiler, schmaler Pfad beginnt. Nordwärts queren wir auf einem abschüssigen Steig und kommen zu einem Kessel. Hier geht’s in Serpentinen, teilweise müssen wir die Hände zu Hilfe nehmen, steil bergauf, der Schweiß fließt in Strömen. Aus der Gruppe hörte man, wir gehen doch aufs Feuchthorn. Immer wieder laden die gegenüberliegenden Berge zum Fotografieren ein. Weiter geht’s, durch hohes Gras und lichten Wald zu einer Wegkreuzung, die nach Melleck führt. Nun über die höchste Erhebung zum Gipfelkreuz mit schönem Panorama, vom Hochstaufen übern Watzmann zur Reiteralpe. Nach einer ausgiebigen Pause geht‘s auf gleichem Weg zurück. Unterwegs haben wir noch Ausblicke zu den Loferer und Leoganger Steinbergen. Nach dem konzentrierten Abstieg hört man schon von weitem das Gänsegeschnatter. Alle freuen sich auf die Einkehr, es

gibt Süßes und Deftiges, nur der Tourenleiter hätte bald nichts bekommen. Es war eine ruhige, fast menschenleere Bergtour.

Teilnehmer: *Uta Kashoa, Louisa Handorf, Veronika Pfeffer, Gisela Zeis, Angelika Hofmann, Sepp Kirmair, Maria Hettenkofer-Katterloher (Tourenbericht), Bernhard Katterloher (Tourenleiter, Fotos)*

Sonntag, 29.09.2019
Bergwanderung auf die Hochalm

Eine Tour „auf Abwegen“ war uns von Mike versprochen worden. Das macht ja schon mal neugierig. Und so trafen sich am frühen Sonntagmorgen 10 besonders abenteuerlustige Kranzler und Kranzlerinnen in Altenerding. Das Wetter hätte nicht besser sein können. Bei strahlendem Sonnenschein ging es mit 2 Autos zum Wanderparkplatz am östlichen Ende des Sylvensteinspeichers. Dabei gab es unterwegs bereits das erste Highlight für einen Teil der Gruppe: Ein Hirsch am Straßenrand! (Glücklicherweise ist dieser dortgeblieben und suchte keinen näheren Kontakt zu der lustigen Wandergesellschaft.)

Vom Wanderparkplatz folgten wir zunächst dem Wegweiser in Richtung Hochalm. Doch bereits nach wenigen Geh-Minuten bog unser Wanderleiter vom rechten Weg ab und wir folgen ihm in einen Bachlauf, der nach den Regenfällen der letzten Tage gar nicht so wenig Wasser hatte. Aufpassen und nicht daneben treten

war also ratsam, sonst gibt es nasse Füße! Das erwies sich stellenweise als gar nicht so einfach. Doch mit gegenseitiger Hilfe kamen wir gut voran und hatten viel Spaß dabei, unseren Weg links und rechts des Wassers zu finden. Die eine oder andere nasse Hose und Socke gab es trotzdem – aber das trocknet ja wieder!

Nach ca. 2/3 der Strecke trafen wir wieder auf den Wanderweg und folgten ihm Richtung Hochalm. Bei einer kurzen Brotzeitpause auf einer Almwiese konnten wir uns für den Rest des Weges stärken und die Sonne genießen. Ab hier war dann auch klar – wir waren ganz und gar nicht alleine unterwegs. Aber die Hochalm hat Platz für alle. Die letzten anstrengenden Höhenmeter wurden mit einem fantastischen Bergblick belohnt und ich konnte mir die Kulisse von meinen Mitwanderern ausgiebig erklären lassen (habe ich aber schon wieder vergessen – ich glaube, wir müssen nochmal rauf!).

Für den Rückweg teilten wir uns in zwei Gruppen. Constanze, Heinz und Monika wählten den offiziellen Abstieg auf dem Wanderweg. Der Rest der Gruppe folgte Mike durch wegloses Gelände über Stock und Stein runter, rauf, runter, rauf, noch mehr rauf, …. runter, runter… ausweglos? Doch tatsächlich kamen wir nach ca. 2,5 Stunden mehr oder weniger erschöpft beim Auto an und trafen schließlich am Sylvenstein-Staudamm auch auf unsere drei Weg-Wanderer. Nach kurzer Beratung waren wir uns einig, dass so ein Tag mit einem gemütlichen Ausklang gewürdigt werden muss und so kehrten wir noch in der Klosterbrauerei Reutberg ein. Das war eine super Idee und kann wärmstens weiterempfohlen werden.
Lieber Mike, vielen Dank für diese wunderbare Tour! Wir freuen uns schon auf die Nächste!

Mit dabei: *Constanze Klotz, Heinz Barczewski, Brigitte Schmidbauer, Ute Kashoa, Monika Triller, Iris Brandmayer, Martl Huber, Sepp Kirmair, Antje Wenzel (Bericht)*
Tourenleiter: *Michael Grötsch*

Ausleihraum

Wann:	Montag und Mittwoch von 17.00 - 19.00 Uhr
Wo:	In der Geschäftsstelle der Sektion in Erding, Krankenhausstr. 20
Was:	Alpenvereinsführer und -karten, Kompass Karten von fast allen Berggruppen, Gurte und Klettersteigset, Steigeisen, Eispickel, Steinschlaghelme, Lawinenschaufeln, Sonden, Verschüttetensuchgeräte, Schneeschuhe, Lehrbücher.
Mietgebühr:	Lt. Ausleihliste in der Geschäftsstelle
Was gibt es noch:	AV-Schlüssel für Winterräume (Hütten des DAV, ÖAV), Kaution 25,00 €.
Sektionsshop:	Hier erhalten Sie Alpenvereinsjahrbücher.
Informationen:	Im Ausleihraum liegen verschiedene Faltblätter und Aufkleber auf.

Impressum

Herausgeber:	DAV-Sektion Alpenkranzl Erding e.V. - Geschäftsstelle - Krankenhausstr. 20 85435 Erding, Tel. 08122/3525 Fax 08122/2294114
e-mail:	geschaeftsstelle@alpenverein-erding.de
Internet:	http://www.aktiv.alpenverein-erding.de
Facebook:	http://www.facebook.com/alpenkranzl.erding
Redaktion:	Hans Mau, Tel. 08122/54280
Layout, Satz, Druckmanagement:	Frau Mayr – Mediengestaltung
Auflage:	1.800 Stück

Alle Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar. Dieses „MitgliederMagazin" der DAV-Sektion Alpenkranzl Erding e.V. erscheint vierteljährlich und wird den Mitgliedern automatisch zugesandt.

Titelbild 01/2020: Blick aus der Kleinen Reibn auf den Watzmann
Foto: Hans Mau

Ausrüstungsliste für Sektionstouren - DAV Alpenkranzl Erding

Kategorie	Art	Beispiele
A	Bergwanderung / Bergtour	Hochgern, Kramer, Daniel
B	Bergtour, Klettersteig, ausgesetzt, seilgesicherte Passagen, I - II	Zugspitze, Ellmauer Halt, Hochschober
C	Gletscher-/ Hochtour, kombiniertes Gelände	Dachstein, Großvenediger, -glockner
D	Klettertour II - III	Kopftörlgrat, Stüdlgrat
E	Skitour/Schneeschuhtour	Rotwandreib'n, Schwarzkogel, Hirzer
F	Skihochtour	Granatspitze, Piz Palü, Dreiherrnspitze
G	MTB & Fahrradtouren	

Mindestausrüstung	A	B	C	D	E	F	G
Personal-, Alpenvereinsausweis, Geld	X	X	X	X	X	X	X
Erste-Hilfe-Set mit Rettungsdecke, Biwaksack	X	X	X	X	X	X	X
Persönliche Medikamente	X	X	X	X	X	X	X
Rucksack mit Regenschutz	X	X	X	X	X	X	X
Brotzeit, Proviant, Trinken / Trinkflasche	X	X	X	X	X	X	X
Gebietsführer, -karte	X	X	X	X	X	X	X
Regenbekleidung / evtl. Regenschirm	X	X	X	X	X	X	X
Mütze / Stirnband, Handschuhe	X	X	X	X	X	X	
Sonnenschutz (Creme, Brille, Hut)	X	X	X	X	X	X	X
Tourenhose, -jacke, Socken, Pullover / Faserpelz, Funktionswäsche	X	X	X	X	X	X	
Hüttenschlafsack, Waschzeug (Mehrtagestouren)	X	X	X	X	X	X	
Stirnlampe, Streichhölzer / Feuerzeug	X	X	X	X	X	X	
Gamaschen (im Winter)	X	X	X	X	X	X	
Bergschuhe (S = Steigeisenfest, K = Kletterschuhe)	X	X	S	K			
Grödel (je nach Bedarf)	X	X					
Wander- oder Skistöcke	X	X			X	X	
Verschüttetensuchgerät, (mind. Zwei-Antennen-LVS-Gerät, besser Drei-Antennen-LVS-Gerät), Lawinensonde, Lawinenschaufel					X	X	
Tourenski mit gut klebenden Fellen, Skitourenschuhe					X	X	
Harscheisen, Skiwachs, Skiwerkzeug					X	X	
Schneeschuhe (alternativ zu Skitouren)					X	X	
Steigeisen, Eispickel, Eisschrauben			X			X	
Hüftgurt (in Einzelfällen Brustgurt), Helm		X	X	X		X	
Klettersteigset mit Bremse, Klettersteighandschuhe		X					
Grundausrüstung für Touren mit Seil: 2 gesicherte (HMS) Karabiner (Schraub, Ball-Lock, Belay), Express Karabiner (2 Schnappkarabiner), 1 Bandschlinge 1,2 m (3 Kennfäden), 2 Prusikschnüre (5 mm, doppelte Körperlänge)			X	X		X	
Bergseil (Einfachseil 9-11 mm)			X	X		X	
Abseilachter, Prusikschnur (5 mm, 1 m lang)				X			
Bandschlinge 0,6 m (min. 3 Kennfäden)				X			
funktionstüchtiges Fahrrad bzw. MTB (je nach Tourenausschreibung)							X
Fahrradhelm, Fahrradhandschuhe, Brille							X
Pumpe, Ersatzschlauch, Reparaturset							X

Weitere Ausrüstung nach Absprache mit dem Tourenführer oder lt. Ausschreibung

Vulkanwandern: Liparische Inseln

24. April – 03. Mai 2020

Sagenhafte Naturerlebnisse auf den Liparischen Inseln nördlich von Sizilien! Wir besuchen die aktiven Vulkan-Inseln Stromboli und Vulcano sowie die Hauptinseln Lipari und Salina. Wir verkosten Kapern und probieren den typischen Malvasia-Wein – zwei Delikatessen! Wer mag, kann im Meer oder in heißen Quellen baden! Ein besonderer Urlaub am Meer in einer atemberaubenden Landschaft! Preis: 1.490 €

Herrliches Korsika: Wildnis & Wein

10.-17. Mai 2020

Korsika ist eine Insel der Superlative: das klarste Wasser, die schönsten Strände und traumhafte Sonnenuntergänge. Wir wandern durch die wilde Landschaft der Balagne, den „(Wein-)Garten Korsikas“. Eine herrliche Kulisse für unsere Wanderungen, die mal maritim an den Klippen entlang am Meer führen, mal durch beschauliche Bergdörfer, die auf den Hügelkuppen thronen. Preis: 1.395 €

Über die Alpen: Vom Tegernsee nach Südtirol

12.-19. Juli 2020

Entdecken Sie die Besonderheit einer Alpenüberquerung. Sie übernachten in guten Gasthäusern, ggf. im eigenen Zimmer. Der Weg führt durch die Landschaften am Tegernsee, Achensee und weiter ins Zillertal. Vom Schlegeis-Stausee wandern wir weiter nach Südtirol. Hoch oben blicken Sie auf das Alpenpanorama und genießen die Stille der Bergwelt. Preis: 1.150 €

Weitere Reiseziele:

Toskana, Ahrtal, Lago Maggiore, Lofoten, La Réunion, etc.

Details unter www.vinovia.de Gerne planen wir auch Ihre **individuelle Reise** oder Ihren **Betriebsausflug**!

VinoVia WeinWanderreisen Sonja Schupsky
Tel. 08122/91495 info@vinovia.de www.vinovia.de

Wenn einem der Sport und und die Vereine in der Region am Herzen liegen.

Wir stehen für gesellschaftliches Engagement und übernehmen Verantwortung dort, wo wir zuhause sind. Deshalb unterstützen wir u.a. zahlreiche Vereine im Landkreis – so auch den Deutschen Alpenverein Sektion Alpenkranzl Erding.

spked.de/engagement

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Erding - Dorfen